



EKM intern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

APRIL 2025

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

1

2

3

4

5

6

7

8

9

GKR-Wahlen 2025 – Jugendliche im Gemeindegkirchenrat

Dialog – Gottesdienst im Autoscooter und Pfarrer im Wohnwagen

Petition für mehr Bus und Bahn – Jetzt unterzeichnen!

12

AKTUELL	3
› Fürbitte für die 9. Tagung der III. Landessynode ..	3
› Taufpilgern mit dem Landesbischof	3
DIALOG	4
› Pfarrer im Wohnwagen	4
AKTUELL	6
› Konzerte, Fasten, Kunstaktionen, Kreuzwege	6
GEISTLICHES WORT	7
GKR-WAHLEN 2025	8
› Jugendliche im Gemeindegemeinderat	8
BÜCHER	9
MENSCHEN IN DER EKM	10
› „Die Orgel muss man greifen“ – Ernst Krämer aus der Rhön	10
AKTUELL	11
› „better is peace“ – Jugendchorprojekt zum Gedenken an 80 Jahre Kriegsende	11
GEMEINDE BAUEN	12
› Toolbox Gemeindegemeinschaft	12
AKTUELL	13
› EKM beim Kirchentag in Hannover	13
› Mitteldeutscher Fundraisingpreis verliehen	14
› „Tag der offenen Tür“ im Kirchenmusikalischen Seminar in Halle	15
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	16
KIRCHENMUSIK	26
STELLEN	27
RUNDFUNK	28

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:

7. April 2025

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:

12. Mai 2025

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck, (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151, ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50, abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28, Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal: www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

die Aktion Autofasten gibt es in Thüringen seit vielen Jahren. In der Fastenzeit auf das Auto zu verzichten und bewusst das Fahrrad, Bus oder Bahn zu nutzen, macht Sinn. Doch für viele Menschen bleibt das ein Wunsch, denn das Angebot an Bus- und Bahnverbindungen im ländlichen Raum ist oftmals sehr dürftig. Das muss sich dringend ändern!

Zum Beginn der Aktion Autofasten wurde am Aschermittwoch auch eine Petition für mehr Bus und Bahn im ländlichen Raum gestartet. Die EKM und das Bistum Erfurt unterstützen diese ebenso wie Autofasten. Wenn Sie unterzeichnen und 1.500 Unterschriften zusammenkommen, dann wird diese Petition in den Thüringer Landtag eingebracht. Helfen Sie mit, damit der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs verstärkt wird! Bis 16. April können Sie die Petition noch unterschreiben. Machen Sie mit! Petitionslisten zum Herausnehmen finden Sie auf den Seiten 29 und 30.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: fundus-media/Andy Weinhold (Titelbild und Ausschnitt S. 2), fundus-media/Bernd-Christoph Marten (S. 3), Sandro Jödecke Whitedesk (S. 5), Evangelische Jugend EKM (S. 8), Evangelische Verlagsanstalt (S. 9) EKM (2) (S. 10), Albert Dehne (S. 11), mi-di (2) (S. 12), Deutscher Evangelischer Kirchentag (S. 13), Ökumene in der Mitte/Torsten Bau (S. 13), EKM (S. 14), fundus-media/Andreas Attinger (S. 15), fundus-media/Benno Hofacker (S. 16), EEB (S. 17), fundus-media/Immanuel Malcharzyk (S. 18), fundus media/Immanuel Malcharzyk (S. 19), fundus-media/Christian Schönfeld (S. 24), Michael Bornschein (S. 25), fundus-media/ELKB (S. 26), Gemeindebrief.de (S. 31), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 32)

Fürbitte für die 9. Tagung der III. Landessynode

Vom 8. bis 10. Mai in Kloster Drübeck

Die 9. Tagung der III. Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist vom 8. bis 10. Mai 2025 nach Kloster Drübeck einberufen worden.

Auf der Tagesordnung stehen der Bericht aus dem Landeskirchenrat und der Regionalbischofsbericht aus dem Sprengel Erfurt.

Einen Schwerpunkt bildet die Wahl einer Nachfolgerin bzw. eines Nachfolgers für den Finanzdezernenten, Oberkirchenrat Stefan Große, dessen Amtszeit am 31. Oktober mit Eintritt in den Ruhestand endet.

Weiterhin wird die Landessynode über mehrere Gesetze beraten, so zum Beispiel das Kirchengesetz über die Zustimmung zur Vereinbarung über die Errichtung, den Betrieb und die Finanzierung des Evangelischen Seminars für pastorale Ausbildung im Predigerseminar Wittenberg und die Richtlinie für die Kasualpraxis der Evangelischen Kirche in der EKM. Außerdem wird die Landessynode den Kollektenplan für 2026 beschließen.

Wir bitten die Gemeinden, die Tagung der Landessynode in ihre Fürbitte aufzunehmen.

Dieter Lomberg
Präses

Taufpilgern mit dem Landesbischof

Friedrich Kramer lädt wieder ein zum Nachdenken über die Taufe



Für den 14. bis 17. August lädt Landesbischof Friedrich Kramer Taufinteressierte zu einer Pilgerwanderung in die Gegend um Freyburg an der Unstrut ein. Das Angebot richtet sich an Menschen, die schon längere Zeit über die Taufe nachdenken, aber im Alltag noch keine richtige Gelegenheit hatten, das zu vertiefen oder gar umzusetzen.

Am Ende der viertägigen Pilgerwanderung gibt es das Angebot, sich von Landesbischof Friedrich Kramer taufen zu lassen: „Die Taufe gehört zu den großartigen Dingen im Leben. Mit ihr wird ein Mensch in die Gemeinde aufgenom-

men und damit in eine weltweite Familie mit vielen, vielen Generationen. In der Taufe sagt Gott Ja zu einem Menschen, und mit seiner Taufe antwortet ein Mensch darauf. Hier entsteht eine Beziehung, die hält“, so Landesbischof Kramer.

Interessierte können sich per Mail an das Bischofsbüro (daphne.mehnert@ekmd.de) wenden oder hier anmelden:



Pfarrer im Wohnwagen

Seit zwei Jahren ist Pfarrer Klaus Zebe Zirkus- und Schausteller-Seelsorger der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Susanne Sobko sprach mit dem 45-jährigen über seine Aufgabe.

Wie wird man Zirkus- und Schausteller-Seelsorger?

Ich war im Kontaktsemester mit Pickup und Wohnkabine unterwegs – eine andere Art des Pilgerns. Zwischen Südeuropa und Nordafrika informierte mich jemand über die Ausschreibung, da hatte ich sofort Lust drauf. Ich habe ein paar Nächte unruhig geschlafen und mich dann trotz Auszeit aus der Ferne beworben, denn es war eine einmalige Chance. Vor zwei Jahren ging es dann los.

Sie waren der Richtige für die Stelle?

Man muss eine Leidenschaft fürs Rumreisen haben, und für verrückte Dinge. Ich war auch biografisch vorgeprägt: Mit 14 bin ich mit einer Zirkus- und Theatergruppe durch Thüringer Dörfer und Kleinstädte gezogen. Später wirkte ich bei Kinder- und Jugendzirkussen mit, war bei Mittelalterfesten aktiv und betreute einen Stand auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt.

Was faszinierte Sie am Zirkus?

Vor allem das Reisen. Als ich von der Zirkusfreizeit hörte, bei der man mit Wagen über die Dörfer zieht und am Ort der Aufführung campiert – was für eine magisch-romantische Vorstellung! Ich habe verbissen jonglieren geübt, dann kamen Keulen und Diabolo dazu – es ist wie im Sport, man will immer seine Fähigkeiten verbessern.

Was gehört zu den Aufgaben der neuen Stelle?

Im Grunde die klassischen wie bei jeder Pfarrstelle, aber ohne Verwaltungskram. Ich besuche die Zirkusleute, Schausteller und Marktkaufleute, führe Gespräche und verantworte Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Konfirmationen, und als besondere Kasualien gibt es Geschäftseinweihungen.

Was passiert da?

Zum Beispiel wenn eine Imbissbude oder ein Karussell eröffnet wird, oder ein Zirkuszelt eine neue Haut bekommt – dann wird das groß mit Freunden und Familie mit einem Gottesdienst mit Segnung gefeiert. Jetzt hatte ich gerade die Einweihung eines Zirkuszeltens. Zuerst laufen alle ums Zelt, dann wird in der Manege an einem Mini-Altar eine Andacht gehalten und danach feiert man zusammen. Außerdem gibt es die Tradition, dass Kupfermünzen – die „Masselpfen-nige“ – ins Kassenhäuschen oder in die Manege geworfen werden, um wirtschaftlichen Erfolg zu begründen. Die Münzen werden in einer Schachtel auf Reisen mitgenommen.

Was ist Ihr Fazit nach zwei Jahren?

Die Aufgabe macht mir unheimlich viel Spaß. Vor allem ist da nicht wie bei den Pfarrstellen vorher das Gefühl, ich muss mit meinen Angeboten erst Leute überzeugen ... Hier werde ich gefragt, ob ich auf dem Platz einen Gottesdienst feiern kann – ich erlebe Wertschätzung und Stolz darauf, als reisende Gemeinde einen eigenen Pfarrer zu haben. Diese Dankbarkeit ist mir so noch nie begegnet. Man spürt, wieviel es den Menschen bedeutet, dass ich für sie da bin.

Das Reisen ist kompatibel trotz Familie?

Natürlich ist es manchmal eine Herausforderung – vor allem wenn jetzt die Saison losgeht, bin ich alle Wochenenden unterwegs. Ich reise mit dem Wohnwagen und kann auch mal die Familie mitnehmen, aber das klappt nicht immer. Man muss Flexibilität und Reiselust mitbringen, und wir sind noch am Ausprobieren.

Muss man für das fahrende Leben geboren sein?

Auf jeden Fall. Bei den Schaustellern und Zirkusleuten ist das so tief verwurzelt, dass sie alles tun, um diesen Lebensstil aufrechtzuerhalten. Es gibt viele Zirkusse mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die suchen sich was Anderes, was ihnen die Freiheit gibt, das Reiseleben weiterführen zu können, wie Hüpfburgen-Verleih oder Schaustellerei.

Das „Reise-Gen“ wird auch vererbt?

Ja, das scheint in der DNA fest verwurzelt zu sein. Oft wird das Geschäft schon in mehreren Generationen geführt. Deshalb ist es auch schwer, als Fremder einfach einzusteigen. Als Pfarrer komme ich „durch die Hintertür“ und werde zeitweise in die „Familie“ aufgenommen.

Die Kinder sind mit unterwegs?

Es gibt Schausteller und Artisten, da gehen sie ab einem bestimmten Alter fest zur Schule und wohnen bei Angehörigen; sie sollen auch einen „normalen“ Beruf lernen und dann entscheiden, ob sie reisen wollen oder nicht. Aber bei manchen stellt sich diese Frage gar nicht: Die Kinder haben eine Stammschule, werden aber meist unterwegs unterrichtet. Meine Konfirmanden haben alle von „meinem Geschäft“ geredet – sie identifizieren sich komplett damit und haben ihre Aufgaben und oft schon ein hohes technisches Verständnis für die Gerätschaften.

Aber nur romantisch ist dieses Leben sicher nicht?

Wie alles hat es Vor- und Nachteile. Man muss sich auf einen ganz anderen Alltag einlassen und auf einiges verzichten. Vor allem gibt es keine Trennung zwischen Beruf und Privat. Die Eltern haben nicht 16 Uhr Feierabend und Zeit für die Kinder – die müssen früh lernen, sich allein zu beschäftigen und wenn sie größer sind, packen sie an, wo sie können. Vor allem gibt es kein verlässliches Einkommen und keinerlei Netz und doppelten Boden; es braucht wirtschaftliche Planung und Rücklagen für den Fuhrpark. Wenn was kaputt geht, hängt die Existenz dran, ebenso wenn ein Sommer verregnet ist. Im Alter ist auch nicht mit 65 Schluss, dann übernehmen Oma und Opa eben die Pizzabude auf dem Platz. Und natürlich ist es auch eine Herausforderung, wenn man 24 Stunden am Tag zusammen ist ...

Wie groß ist Ihre Gemeinde?

Das ist schwer zu sagen, denn es gibt kein Register. Ich denke, in Zirkussen und der Schaustellerei sind jeweils mehr als 1.000 Leute in Mitteldeutschland gemeldet. Es ist schwer, Grenzen zu ziehen. Zur Konfirmation hatte ich vier Jugendliche mit Meldeadresse im Gebiet der sächsischen Landeskirche, sie sind aber hier auf Plätzen unterwegs – es wäre Quatsch, zu sagen, geht zum Ortspfarrer ... Oder jetzt



Klaus Zebe

wurde ich gefragt, ob ich eine Hochzeit in Berlin machen kann, soll ich das absagen?

Da wäre eine überregionale Lösung besser?

Bei allen Vorteilen unseres parochialen Systems kommt es hier an Grenzen ... Ich bin dafür, eine 100-Prozent-Stelle für Ostdeutschland zu schaffen, an der sich alle Landeskirchen beteiligen. Ob ich nochmal 100 Kilometer weiterfahre, ist egal.

Die Landeskirche sucht nach Wegen, wie sie Menschen besser erreichen kann. Sie scheinen damit erfolgreich zu sein ...

Meine Arbeit zeigt, dass Kirche Relevanz entwickelt und gewünscht und wertgeschätzt wird, wo Menschen in ihrer Lebenswelt wahrgenommen und begleitet werden. Ich sehe deutlich die Freude bei den Menschen, wenn ich auf ihren Platz komme und mir anhöre, wie es ihnen geht – das schafft eine Vertrauensbasis und Bekanntheit, sodass der Wunsch nach Gottesdiensten von selbst aufkommt. Die dürfen dann auch auf dem Autoscooter stattfinden und ein Gartenzweig dient als Deko. Doch wenn ich amtskirchlich denke und sage, Berlin ist nicht mein Bereich, da verlieren wir Menschen – in der freien Wirtschaft würde das niemand so machen.

Auch inhaltlich wird ein Gottesdienst auf dem Rummel anders gefeiert?

Wir haben viel moderne Musik, es gibt ja auch keine Orgel, sondern höchstens ein Keyboard. Ich probiere viel aus und schreibe auch mal Lieder um, das ist sehr individuell. Und ich muss Liturgie und Sprache so anpassen und solche Ideen entwickeln, dass es ankommt. Bei Festen geht es zu wie im amerikanischen Fernsehen: Mit viel Livemusik, Tanz und sehr groß und festlich. Gerade hatte ich eine Zirkus-Hochzeit, da waren 500 bis 600 Leute angereist ... Auch Beerdigungen werden größer gefeiert, mit Inszenierung des Lebens des Verstorbenen.

Sie haben schon in vorherigen Pfarrstellen für neue Impulse gesorgt ...

Ich wollte schon immer mit den Menschen unkonventionell und lebensnah zusammenkommen und sie mit ihren Interessen kennenlernen, um gemeinsam Angebote zu entwickeln, auf die sie Lust haben. Ich möchte Glauben frisch, lebendig und lebensbejahend nahebringen. Dazu gehört auch die Offenheit für andere Traditionen, Überzeugungen und Glaubensinhalte. Auch bei Kasualien ist es mir wichtig, die Lebensgeschichte der Menschen in den Fokus zu nehmen und sie nicht unangepasst mit der Bibel oder ihnen fremder Frömmigkeit zu überrollen. Das ist hier in Mitteldeutschland besonders wichtig – viele sind ohne Kirche aufgewachsen. Ich suche auch immer Mitstreiter, zum Beispiel Akteure aus der Kulturszene oder lokalen Vereinen. Erst im zweiten Schritt wird kirchliches Handeln wichtig – die Leute merken trotzdem, dass ich Pfarrer bin und wollen von selbst mehr. Zum Beispiel war ich bei einem Adventsmarkt zunächst für Feuerholz und Tontechnik zuständig und dann hat mich eine Sängerin nach einer Segnung gefragt – das war sehr berührend.

Was gab es für besondere Aktionen?

Eine Taufe am Fluss ist mittlerweile üblicher, aber ich hatte damit was ganz Neues angeboten. Oder ich hatte mal eine Trauung am Strand des Alperstedter Sees mit der Musik von „Deichkind“, eine Goldene Hochzeit in den Bergen von Italien und eine Zirkushochzeit auf einem toskanischen Weingut. Während meines Auslandsvikariat in Barcelona hatte ich Gottesdienste im Tourismuszentrum – da kamen Leute mit Plastikkrokodil, da war ich schon nah dran am Rummel ...

Das ist für den Pfarrer auch herausfordernd?

Man muss viel innere Ruhe entwickeln – das ist natürlich anders als in einer Kirche; da schließen sich die Türen und man ist unter sich ... Auf dem Rummel und in der Öffentlichkeit muss man sich Aufmerksamkeit schaffen durch Präsenz, Kommunikation und Ideen.

Gibt es sonst Herausforderungen?

Wenn mich etwas überrascht, dann immer positiv. Nur die Kürzungsdebatten, die auch die Sonderpfarrstellen betrifft, machen Sorgen. Ich soll Gelder zur Refinanzierung meiner eigenen Stelle einwerben, aber das ist nicht meins. Und meine 25-Prozent-Stelle beim PTI macht es auch nicht einfach, weil das System anders tickt und ich für die andere Stelle spontan abkömmlich sein muss.

Was ist aus der Idee einer Begegnung zwischen muslimischen Nomadenkindern und christlichen Jugendlichen aus Zirkus- und Schaustellerfamilien geworden?

Noch nichts, aber ich habe es im Hinterkopf ... Ich muss zu den Jugendlichen eine langfristige Beziehung aufbauen und hatte ja auch erst vier Konfirmanden.

Kontakt: Pfarrer Klaus Zebe, Tel. 0176/10430008, klaus.zebe@ekmd.de
www.ev-css.de/www.ekd.de/seelsorge/circus

Konzerte, Fasten, Kunstaktionen, Kreuzwege

Passions- und Fastenzeit in der EKM

Veranstaltungen zur Passions- und Fastenzeit in Thüringen (Auswahl):

Der Kirchenkreis Erfurt lädt wieder zur Kunstaktion Kalymma (altgr. Hülle) in die Erfurter Michaeliskirche ein. Der Kirchenkreis greift mit der Kunstaktion die Tradition des „Hungertuches“ auf: Einst war der Altar in der Passionszeit vor den Blicken der Gemeinde zum „Seh-Fasten“ verborgen.

Die Kirchengemeinde Martini-Luther Erfurt lädt zum Fasten-Talk zu den Wochenthemen der Aktion „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“, beispielsweise mit einer Ärztin, einem Ortsteilbürgermeister und einem Psychologe. Die Folgen werden immer mittwochs freigeschaltet (www.martini-luther.de).

In der Kultur- & Bildungswerkstatt Nöbdenitz sind die Fastengespräche gestartet. Zum Thema „80 Jahre nach dem Tod von Dietrich Bonhoeffer: Die Kirche in der säkularen Gesellschaft“ sprach bereits u. a. Christine Lieberknecht, Thüringer Ministerpräsidentin a. D. Am 1. April geht es um das Thema „Syrien nach dem Fall Assads“ mit Christian Kurzke und am 8. April um das Thema „Aktuelle politische Lage in Thüringen und Deutschland“ mit Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident a. D.

In Meiningen finden an den Dienstagen während der Fastenzeit jeweils um 20 Uhr Treffen zum Austausch über Erfahrungen während der Fastenzeit statt. Zudem gibt es dienstags um 12 Uhr Andachten in der Stadtkirche. Am 4. April sind alle Generationen zum Jugendkreuzweg eingeladen. Die Wanderung beginnt um 17 Uhr an der Kirche in Herrmannsfeld und führt über verschiedene Stationen zum Weltfriedenskreuz auf dem Dachsberg.

Zu Kreuzweg-Passionsandachten lädt die Thomasgemeinde Erfurt immer mittwochs in. Ein Ökumenischer Stadtkreuzweg findet am 6. April unter dem Thema „Wir haben die Wahl“ statt. Start ist 14 Uhr vor dem Landtag zum Thema Verantwortung, auf dem jüdischen Friedhof beschäftigt das Wegschauen und vor der Polizeiinspektion geht es um das Verteidigen.

Im Diakonissenmutterhaus Eisenach gibt es das Angebot, in einer Fastengruppe gemeinsam den Weg nach Ostern zu erleben. Die Treffen finden montags jeweils 19 Uhr statt.

Ein regelmäßiges Fastenfrühstück organisiert Pfarrerin Juliane Themel aus dem Kirchenkreis Mühlhausen in den Gemeinden ihres Pfarrbereichs.

Unter dem Motto „Leichte Bewegung im Grenzenlosen“ spielt Philipp Christ am 4. April um 18.30 Uhr in der Hauptkirche Suhl an der Wagner-Orgel Orgelmusik von Jürg Frey (*1953).

Angebote im Kloster Volkenroda: Ein Kurs „Alltagsexerzitien per Zoom“ jeweils dienstags, vom 3. bis 6. April Schweigetage, Meditatives Wandern und Exerzientage.

Veranstaltungen zur Passions- und Fastenzeit in Sachsen-Anhalt/Sachsen/Brandenburg (Auswahl)

Die Gemeinde in Unterrißdorf in Lutherstadt Eisleben lädt in der Fastenzeit jeden Mittwoch (18 Uhr) zu einer Passionsandacht in das Gemeindehaus ein. Die Andachten in den folgenden Wochen orientieren sich an den Themen der Aktion „Sieben Wochen ohne Panik!“

In der Andreaskirche in Lutherstadt Eisleben gibt es jeden Dienstag (18 Uhr) Passionsandachten mit Texten und Musik.

Passionskonzerte werden am Dom (Remter) zu Magdeburg aufgeführt: Kilian Homburg aus Weimar (1. Preisträger des Silbermann-Wettbewerbs 2023) spielt an der Orgel Werke von A. G. Ritter, Joh. Seb. Bach und J. M. Plum (6. April, 16 Uhr).

Der Magdeburger Domchor und Frank Müller an der Orgel unter Leitung von Domkantor Christian Otto werden am Palmsonntag (13. April, 16 Uhr) das Stabat Mater von Joseph G. Rheinberger und Via Crucis von Franz Liszt aufführen.

Chormusik zur Passion mit dem Naumburger Kammerchor ist im Dom St. Peter und Paul in Naumburg zu hören.

In Merseburg lädt die Gemeinde zu Passionsmusik in der Stadtkirche (6. April, 17 Uhr) ein. In dem Konzert werden bekannte Arien und Choräle der Matthäuspassion von Bach und Pergolesis „Stabat Mater“ zu hören sein.

Am Palmsonntag (13. April, 10 Uhr) gibt es in Halle-Dölau eine Ökumenische Palmsonntagsprozession vom Gemeindehaus Dölau zur Katholischen Kirche Maria Königin mit einem anschließenden Essen.

Geistliches Wort

Von Regionalbischof Tobias Schüfer, Bischofssprengel Erfurt

Monatsspruch April:

„Brannte nicht unser Herz in uns,
da er mit uns redete?“

(Lukas 24,32)

Das ist mehr als eine normale Reisebekanntschaft! Seit die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus diesen Fremden getroffen haben, spüren sie, jeder für sich: Hier passiert gerade etwas Besonderes. Meine Seele kommt in Bewegung. Aber noch sind beide unsicher: Ob nur ich das so wahrnehme? Erst später erzählen sie sich gegenseitig, wie das Gespräch mit Jesus sie im Innersten ergriffen hat, wie ihr Herz brannte.

Und mich interessiert: Wie muss man mit Menschen reden, um so ihre Herzen zu berühren? So blättere ich in meiner Bibel zurück und schau genauer hin, was und wie Jesus da mit den Jüngern geredet hat.

Zunächst fällt mir auf, wie er redet: Er geht mit, nimmt sich Zeit, er teilt eine Wegstrecke und biegt nicht gleich bei der nächsten Gelegenheit wieder ab. Dann fragt er sein Gegenüber, worüber sie gerade reden, was sie beschäftigt. Und bleibt auch im Folgenden ganz bei deren Thema. Natürlich nimmt er wahr, in welcher Verfassung sie sind. Mit traurigen Menschen muss man anders reden. Und auch jetzt löst Jesus noch nicht auf, sagt nicht, wer er ist, dass er all das weiß, wahrscheinlich sogar besser weiß. Er lässt sie reden und hört erstmal nur zu. So finden die Jünger endlich jemanden, dem sie alles erzählen können. Und so folgt die ganze Geschichte: Die tiefen Begegnungen mit Jesus, dann

seine Todesstrafe und der Tod, auch die irritierenden Ereignisse danach, der Leib Jesu nicht mehr im Grab, die Frauen, die Unglaubliches erzählen von Engeln, die gesagt hätten, er lebe. Und von anderen, die dann auch hingegangen sind, auch die hätten alles genau so vorgefunden.

Erst jetzt beginnt Jesus zu reden. Dabei bleibt er immer noch der Unerkannte, spricht von sich in der dritten Person. Er erklärt, hilft zu sortieren und einzuordnen, öffnet den glaubenden Blick auf die Traurigkeit und all die verwirrenden Erlebnisse. Er spricht von Mose, den Propheten und von Jesus, „legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war“. Für die Jünger bekommt so alles einen Sinn. Sie wollen ihren Begleiter gar nicht wieder gehen lassen und laden ihn zum Abendessen ein. Als er das Dankgebet spricht und das Brot bricht, erkennen sie ihn: Jesus, der lebt, und der die ganze Zeit von sich selbst erzählt hat. Jetzt ist klar, warum ihr Herz brannte, als er auf dem Weg mit ihnen redete.

So eine Begegnung hätte ich auch gerne! Eine, in der meine Fragen, das, was mich umtreibt, den Ausgangspunkt bilden. Und ich in Berührung komme mit der Schrift und mit Jesus selbst. Und sich so die Wirrungen sortieren und ordnen. Dass ich das, was mich bis eben nur beunruhigen und ängstigen konnte, zu verstehen beginne. Und die neben mir erleben es zeitgleich genauso. Keine Einzelerfahrung, sondern wir gemeinsam dankbar staunen: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“.

Veröffentlichen Sie Ihre Anzeige in EKM intern

Je nach Größe, Platzierung und Farbigkeit haben wir folgende Angebote:

Rückseite vierfarbig, CMYK (Umschlagseite U4):

- 1/1 Seite im Anschnitt (205 × 297 mm): 1.437,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.

Umschlagseite U3 vierfarbig, CMYK:

- 1/1 Seite im Anschnitt (210 × 297 mm): 1.187,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.

Innenseiten zweifarbig (schwarz + Blau HKS 43)

- 1/1 Seite (170 × 272 mm): 812,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.
- 1/2 Seite (170 × 135 mm): 562,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.
- 1/4 Seite (84 × 135 mm): 437,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.
- 1/8 Seite (84 × 66,5 mm): 312,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.

Melden Sie sich gern bei unserem Anzeigenservice.

Dort betreut Sie Liane Rätzer. Sie erreichen sie unter Tel. 0341/238214-28 und unter anzeigen@emh-leipzig.de

Jugendliche im Gemeindegkirchenrat

„Und wenn es dann nur noch 16-Jährige im GKR gibt?“ Von dieser Befürchtung eines „gestandenen“ Mitgliedes berichtete ein Jugendlicher. Ich sagte ihm, er könne seinen GKR beruhigen, denn wenigstens der Vorsitz muss volljährig sein. Was für eine Sorge. Eher habe ich einen Sechser im Lotto.

In der EKM gibt es jetzt zwei Zugänge für junge Menschen in der GKR:

1. Sie können ab 16 direkt gewählt werden, benötigen aber eine Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Dann sind sie rede- und stimmberechtigt. Lediglich den Vorsitz dürfen sie nicht übernehmen.
2. Jugendvertreterinnen können zusätzlich berufen werden, mit vollem Rede- und Stimmrecht.

Warum gibt es beides?

Jugendvertreterinnen und -vertreter bis 27 Jahren vertreten die Interessen der Jugendlichen. Sie können zum Beispiel von einer Jungen Gemeinde (JG) dafür vorgeschlagen werden. Direkt gewählte Jugendliche ab 16 sind jedoch nicht als Vertretung der Jugendarbeit gewählt, sondern als einfaches Gemeindeglied, zum Beispiel eine 17-jährige Organistin, die Freude an der Orgel hat, aber zu keiner JG geht.

Jugendvertreterinnen gelten als Mitglieder eines anerkannten evangelischen Jugendverbandes. Da haben wir in der EKM die Evangelische Jugend, dazu gehören zum Beispiel die Jungen Gemeinden oder die Jugendkirchen der Kirchenkreise. Wir haben den Verband Christlicher Pfadfinder (VCP), den Verein Christlicher Junger Menschen (CVJM), Entschieden für Christus (EC) und Escola Popular. Das sind selbstständige Jugendverbände nach dem Sozialgesetzbuch. Und sie sind deswegen selbstständig, weil sie nicht von außen geleitet werden. Sie organisieren sich selbst. Sie können dabei unterstützt werden, doch es muss eine gesicherte Selbstorganisation geben. Dann erhalten sie auch öffentliche Fördermittel für ihre Maßnahmen.

Doch die geregelte Mitwirkung ist nur die eine Seite der goldenen Partizipations-Medaille. Passen die Rahmenbedingungen der GKR auch zu den Lebensbedingungen junger Menschen? Wenn eine Sitzung bis 23 Uhr dauert, kann das schwierig sein für die Matheklausur am nächsten Morgen. Mit Blick auf Jugendvertreter im GKR könnten jugendrelevante Themen an den Sitzungsbeginn gezogen werden. Wobei gemeinsam mit den Jugendlichen geschaut wird, welche Themen denn tatsächlich relevant für die Altersgruppe sind.

Ein zweiter Aspekt ist der Umgang und die Sprache. Hauptamtliche und „alte Hasen“ neigen mitunter zu einer sehr exklusiven Kirchensprache: Abkürzungen, Traditionen, Fachbegriffe. Und es muss selbstverständlich sein, dass jugendliche Mitglieder immer Fragen stellen können, auch wenn es angeblich sonnenklar ist.

Partizipation ist kein Zustand, sondern ein Entwicklungsweg

Wir lernen mit- und voneinander. Es gibt unterschiedliche Stufen auf diesem Weg:

Stufe 1: Instrumentalisierung und Manipulation

(Jugendliche werden beim Gemeindefest eingeteilt, niemand fragt, ob sie das wollen.)



Stufe 2: Anweisung

(Die Jugendlichen sollen die Kirche putzen, das ist doch eine gute Sache.)

Stufe 3: Auswahl

(Ihr könnt euern Jugendraum grün oder rot streichen.)

Stufe 4: Einbeziehung

(Wir lassen den Raum demnächst renovieren, die Jugendlichen dürfen Wünsche äußern.)

Stufe 5: Mitbestimmung

(Wie wollen wir es machen?)

Stufe 6: Teilweise Übertragung von Entscheidungskompetenz

(Ihr bekommt ein Budget für die Renovierung, aber sagt bitte vorher, wie ihr es euch vorstellt.)

Stufe 7: Entscheidungsmacht

(Ihr bekommt eine Summe pro Jahr, die könnt ihr eigenverantwortlich ausgeben.)

Stufe 8: Selbstverwaltung

(Ihr habt den Schlüssel, wenn ihr etwas braucht, dann könnt ihr Anträge an den GKR stellen. Wir unterstützen euch gern!)

Partizipation beginnt erst ab Stufe 6. Alles vorher ist Scheinpartizipation. Auf Kirchenkreisebene soll es in jedem Kirchenkreis einen Kreisjugendkonvent (KJK) geben. Dieser wird im besten Fall gemeinsam mit Hauptamtlichen, meist den Kreisreferentinnen und -referenten organisiert. Dort werden Jugendprojekte im Kirchenkreis geplant und gestaltet. Der KJK wirkt bei Stellenbesetzungen mit oder gibt Impulse für die Kreissynode. Die Kreisjugendkonvente entsenden Jugendliche in die Kreissynoden und in den Landesjugendkonvent (LJK).

Für die Kreissynoden gelten die gleichen Herausforderungen wie für den GKR. Wie organisieren wir Mitarbeit auf Augenhöhe?

Denken wir auch hier an das Bild vom Leib und den Gliedern im 1. Korintherbrief. Alle haben Anspruch zu reden, gehört zu werden, zu entscheiden und mit Ressourcen ausgestattet zu werden. Die Landessynode hat im Frühjahr 2024 dazu einen wichtigen Beschluss gefasst: „Wir verpflichten uns als Landeskirche, ... die Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen zu priorisieren. Die

Kirchenkreise und -gemeinden werden gebeten, ein Drittel der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen für sozialisationsbegleitende Maßnahmen (z. B. Arbeit mit Familien, Kindern, Jugendlichen, Konfi, RU, Kirchenmusik) ab dem nächsten Haushaltsjahr einzuplanen und einzusetzen ...“ (Drucksache 05-1).

Der Landesjugendkonvent ist ein selbstständig agierendes Gremium. Der gemeindebezogene Referent für die Jugendarbeit, Christian Liebchen, nimmt die Aufgaben als Geschäftsstelle der Evangelischen Jugend und des LJK wahr. Aber genau wie ich als Landesjugendpfarrer ist er lediglich beratend dabei. Die Beschlüsse fassen nur die Jugendlichen. Bei Wahlentscheidungen ist es sogar vorgesehen, dass wir als Hauptamtliche zeitweise die Beratung verlassen.

Der LJK entsendet Mitglieder in andere Gremien der innerkirchlichen und außerkirchlichen Jugendarbeit, zum Beispiel in den Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt, in den Landesjugendring Thüringen oder in den Vorstand des Dachverbandes der evangelischen Jugend (bejm).

Außerdem delegiert der LJK vier Jugendliche mit Rede- und Stimmrecht in die Landessynode, dazu kommen zwei junge Menschen von den Evangelischen Studierendengemeinden (ESG). Im Gegensatz zu anderen kirchlichen Gremien gibt es in der EKM keine Jugendquote (Lutherischer Weltbund: mindestens 20 Prozent Jugendliche). Aber wenn wir sie hätten, würde es überhaupt genug Jugendliche dafür geben?

Für mich ist es faszinierend zu erleben, wie junge Menschen in diese Aufgaben hineinwachsen. Wie sie selbstständig Sitzungen leiten. Wie sie um Geschäftsordnungen ringen, Tagesleitung übernehmen, Gespräche moderieren, sich im achtsamen Umgang üben, für die Sache streiten, Andachten halten und von ihrem Glauben erzählen. Hier empowern sich junge Menschen für die Kirche und für die Gesellschaft. Es lohnt sich für uns alle.

Peter Herrfurth,
Landesjugendpfarrer

Ein Leben im Dienst von Territorium und Kirche

Die neue Biografie über Friedrich den Weisen von Sachsen

Dass von der Gewissensentscheidung eines Einzelnen weltverändernde Wirkungen ausgehen können, zeigt das Leben Martin Luthers. Doch ohne die Gewissensentscheidung Friedrichs des Weisen, diesen abtrünnigen Augustinermönch zu schützen, wäre die sächsische, die deutsche, aber auch die Weltgeschichte dennoch ganz anders verlaufen.

Friedrich der Weise aus dem Geschlecht der Wettiner war aber nicht nur der Beschützer Luthers. Auch ohne den Reformator war er eine wichtige Figur im Gefüge des frühneuzeitlichen Römischen Reiches Deutscher Nation. Denn der Kurfürst von Sachsen hatte durchaus wichtige und berühmte familiäre Bande in die höchsten Adelskreise Europas. Abstammend von einer habsburgischen Großmutter und einer bayerischen Mutter war er fromm und tief verwurzelt in seinem Glauben und überaus engagiert in der Reichspolitik.

Sein facettenreiches Leben wird anlässlich seines 500. Todestages am 5. Mai 2025 in dem neuen Buch „Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen“ von Armin Kohnle detailliert und spannend aufgearbeitet. Wer Friedrich nur als alten, beleibten und bärtigen Kurfürsten auf Abbildungen von Cranach in Erinnerung hat, der lernt einen völlig neuen Menschen kennen.

Die letzte große Biografie über den Kurfürsten ist 40 Jahre alt. In die neue Publikation lässt Autor Armin Kohle

zahlreiche neu erschlossene Quellen der Zeit einfließen. Damit wird Friedrich ganz neu erlebbar – als Wegbegleiter Luthers, aber auch als Außenpolitiker, Universitätsgründer, Kunstmäzen und Reliquiensammler.



Armin Kohnle:
Kurfürst
Friedrich
der Weise
von Sachsen.
Eine Biografie,
Evangelische
Verlagsanstalt,
329 Seiten,
29 Euro,
ISBN 978-3-374-
07642-0

„Die Orgel muss man greifen“

Ernst Krämer ist seit 65 Jahren Organist in der thüringischen Rhön

Wenn sich Ernst Krämer an die Orgel setzt, geht sein erster Blick immer nach oben, zum Engel, der über dem Instrument wacht. Der hat seine Flügel ausgebreitet, als wolle er sagen: „Ich beschütze dich.“



Viel spricht dafür, dass es so ist. Ernst Krämer ist 85 Jahre alt. Seit 65 Jahren spielt er in Diedorf und in den Kirchengemeinden der Region die Orgel – im Sonntagsgottesdienst, bei Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen. Hier in der Rhön hat sich Ernst Krämer über all die Jahre einen Namen gemacht. In mehr als 32 Kirchen hat er gespielt, mehr als 65 Pfarrerrinnen und Pfarrer hat er erlebt, sieben Superintendenten, 15 katholische Priester. Ernst Krämer war und ist bis heute die Konstante an der Orgel.

Dabei hatte der 85-Jährige nie Orgelunterricht, nur einen sehr guten Klavierlehrer – und seinen Vater, der in den 30er- und 40er Jahren als Organist in Diedorf wirkte. Als der eines Tages aus gesundheitlichen Gründen nicht spielen konnte, musste der Sohn Ernst ran – und es klappte sofort: „Mein Vater ist mit mir an die Orgel und hat mir alles gezeigt. Ich habe sofort mit Füßen gespielt, sofort. Und zum Üben hatte ich auch nicht viel Zeit.“

Krämer war zeitlebens in der Landwirtschaft tätig – ab 1961 LPG-Vorsitzender, mit gerade mal 22 Jahren. Sonntags aber war sein Platz in der Kirche, oben an der Orgel, in Diedorf, Fischbach und Klings. Viele Jahre spielte er in drei verschiedenen Gottesdiensten. Weihnachten war er nicht selten im Dauereinsatz, fünf Gottesdienste auf dem Programm. Es gab schon damals zu wenig Organisten, erinnert sich Krämer. „Ich habe Jahre gehabt, da habe ich hier in der Rhön auf Beerdigungen gespielt vor Weihnachten, an

Weihnachten bis Neujahr. Ich konnte ja den Pfarrer nicht alleine stehen lassen bei einer Beerdigung.“

Pflichtgefühl, aber vor allem die Liebe zur Kirchenmusik ist es, die Ernst Krämer bis heute trägt und leitet, und eine tiefe Verbundenheit mit Kirche und Glauben. Zur Ehre Gottes spielen: „Die Orgel muss man greifen, nicht schlagen, immer mit Gefühl, das mache ich bis heute.“

Prägend für den heute 85-jährigen Diedorfer war jener Pfingstgottesdienst, in dem ihm der damalige Superintendent zurief: „Es wird so lange gespielt, bis der letzte Besucher aus der Kirche raus ist!“ Krämer hatte bereits aufgehört zu spielen, da er eigentlich zum nächsten Gottesdienst weitermusste. Also blieb er sitzen und spielte. Bis heute ist Ernst Krämer auch der einzige Organist in der Region, der einen Kanzelmarsch spielt, den Pfarrer also bei seinem Gang hoch zur Kanzel mit der Orgel begleitet.

Treu geblieben ist der Organist auch den alten Notenblättern, die er liebt. Bis heute spielt Krämer nach dem alten Choralbuch; 70, 80 Jahre ist es alt. Gibt es ein Lieblingslied? Eigentlich nicht, sagt Krämer: „Ich spiele alles. Wenn die Leute was bestellen, spiele ich es auch, gerade bei Beerdigungen. Bei Hochzeiten habe ich immer bei der Einsegnung



gespielt ‚Ganz in Weiß mit einem Blumenstrauß‘.“ Lange Jahre hat Ernst Krämer auch die Kirchenchöre in Diedorf und Klings ehrenamtlich geleitet. Er kennt die Menschen aus den Dörfern. Und wenn ein früheres Chormitglied verstirbt, spielt Krämer bei der Beerdigung dessen Lieblingslied auf der Orgel. Die kennt er alle.

Der Engel mit den ausgebreiteten Flügeln oben, über der Diedorfer Orgel, war immer wieder auch Schutzengel für den Organisten. Fünf Mal sei er schwer krank oder verletzt gewesen in seinem Leben, erinnert sich Ernst Krämer: „Ich

bin dankbar, dass mir der Herrgott jedes Mal wieder das Leben geschenkt hat. Ich hatte Viren gehabt, hätte weg sein können. Und am Schlepper gehangen, hätte weg sein können. Die Hand unterm Schlepper.“ Ein bisschen taub fühlt sich die Hand bis heute an, aber Krämer lässt sich davon nicht beirren. Er hat sich damals, nach dem Unfall mit dem Traktor, geschworen: „So lange wie ich kann, werde ich die Orgel spielen.“

Zur Ehre Gottes. Zur Erleichterung der Diederforer Kirchengemeinde. Und auch, wenn heute im Sonntagsgottesdienst nicht selten nur zwei, drei Besucher sitzen, hört Ernst Krämer nicht auf zu spielen: „Den Frust darfst du nicht hoch-

kommen lassen. Du musst immer mit Liebe und Vernunft spielen und mit Gefühl.“

Sagt es, setzt sich an die Orgel, blickt hoch zum Engel und greift in die Tasten: „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen.“

Wenn Sie Menschen kennen, die Sie gerne einmal in dieser Rubrik sehen würden, dann schreiben Sie uns Ihre Ideen. Wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung und sprechen über die Umsetzung.

Kontakt: Solveig Grahl, Tel. 0172/6962651, solveig.grahl@ekmd.de

better is peace

Jugendchorprojekt zum Gedenken an das Ende des 2. Weltkrieges vor 80 Jahren

Vor mehr als zwei Jahren begannen die ersten Planungen, nun steigt die Vorfreude auf den Beginn der Projektwoche vom 13. bis 18. April. Für rund 100 Jugendliche aus der EKM und aus Polen wird es eine ganz besondere Ferienwoche, die gleichzeitig auch die Karwoche ist.

Neben einem umfangreichen Bildungsprogramm wie dem Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora sowie Gesprächen mit dem Thüringer Ministerpräsidenten a. D. und neuem Mitglied des Deutschen Bundestages Bodo Ramelow und mit Landesbischof Friedrich Kramer stehen Proben und vier Konzerte des im April 2000 uraufgeführten Werkes von Karl Jenkins „The Armed Man: A Mass For Peace“. Angesichts des Kosovokrieges stellte der walisische Komponist klassischen Messtexten Texte aus anderen Religionen und Kulturkreisen gegenüber. Über allem steht der universelle Wunsch nach Frieden: angstfrei, verlässlich, respektvoll und lebensfroh. Der Gesprächs- und Gebetsbedarf über das Oratorium, die Historie und über die aktuelle politische Situation ist seit Beginn der Projektvorbereitungen mit Händen zu greifen.

Das CALMUS-Ensemble steht den Schüler und Studenten als Konzert- und Workshop-Partner zur Seite. Im Orchester finden sich Mitglieder der Jungen Kammerphilharmonie Thüringen mit Schülerinnen des Musikgymnasiums Belvedere Weimar, Absolventen aus Leipzig und professionellen Musikern aus Erfurt, Weimar und Dresden zusammen. Den Schlusspunkt bildet ein Konzert in Torgau zum 80-jährigen Gedenken an den „Elbe-Day“. Sowjetische und amerikanische Truppen begegneten sich 1945 auf der Elbbrücke bei Torgau und führten damit die West- und die Ostfront zusammen – ein Meilenstein auf dem Weg zum Frieden.



(v.l.) Charlotte Krüger, Junge Kammerphilharmonie Thüringen (JKT), Christian Buro, ESG Erfurt, Christine Cremer, EKM, Sophie Hofsommer, Hochschule für Musik Weimar (HfM Weimar), Albert Dehne (JKT)

„better is peace“ wird finanziell gefördert vom BMCO, vom Land Thüringen und Sachsen-Anhalt und von der EKM.

Konzerte:

- 16. April, 19 Uhr, Nikolaikirche Quedlinburg
- 17. April, 19 Uhr, St. Blasii Nordhausen
- 18. April, 18 Uhr, Zughafen Erfurt
- 27. April, 15 Uhr, Schlosskirche Torgau

www.kirchenmusik-ekm.de/aktuelles/better-is-peace

Kontakt: christine.cremer@ekmd.de

Predigtreihe: Zivile Seenotrettung

Anlässlich der Kollektenempfehlung der EKD für united4rescue

Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat beschlossen, in diesem Jahr die zivile Seenotrettung mit einer bundesweiten Kollekte zugunsten von united4rescue zu unterstützen. Dafür stellt das Zentrum für evangeli-

sche Gottesdienst- und Predigtkultur (ZfGP) Predigten zum Thema Seenotrettung auf <https://predigten.evangelisch.de/united4rescue> zur Verfügung. Dort finden Sie auch weitere Materialien zum Thema.

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

Toolbox Gremienspiritualität

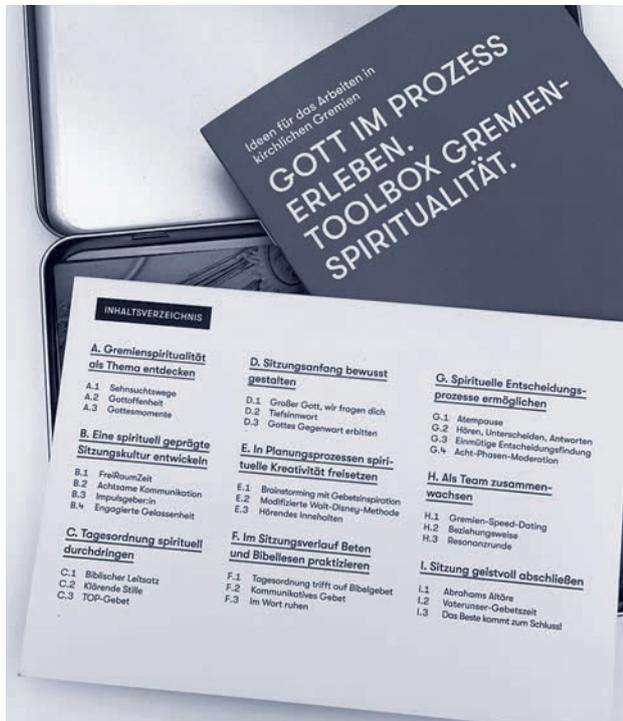
Ideen für das Arbeiten in kirchlichen Gremien

Gremien gibt es in Kirche und Diakonie in Hülle und Fülle. Oft wird dort am Anfang gebetet und am Ende ein Vaterunser und ein Segen gesprochen. Das ist wichtig. Doch darüber hinaus stellt sich die Frage nach der geistlichen Wirkung auf die Planungs-, Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse von Gremien.

Wie kann man Freiräume schaffen für das Reden Gottes? Wie gelingt eine gemeinsame lebendige Geistesgegenwart? Denn oft spielen andere Faktoren eine entscheidende Rolle, wie persönliche Präferenzen, Traditionen, Machtfragen, kirchenpolitische Erwägungen, versteckte Strategien von Interessengruppen.

Die Toolbox will Menschen in Gremien von Kirche und Diakonie inspirieren und dabei helfen, sich gemeinsam als geistlich leitend zu verstehen. Die These ist, dass es in einem kirchlichen oder diakonischen Gremium nichts gibt, was nicht spirituell oder für die Mission der Einrichtung bedeutsam ist.

Außerdem leiden auch viele ehrenamtlich Engagierte an einer spirituellen Dürre und zu schnellem Pragmatismus, unter trockenen Tagesordnungen und aufzehrenden Geschäftsthemen.



Hier möchte die Box dabei helfen, neben einer „ausdrücklichen“ Spiritualität wie z. B. eine Andacht zu Beginn und ein Vaterunser und Segen am Schluss, Lust auf eine „eingewobene“ Spiritualität zu machen. Die einfachste Methode (die noch nicht mal in der Toolbox zu finden ist) ist das Einplanen von 30 Sekunden gemeinsamer Stille zwi-



schenden Tagesordnungspunkten zur kurzen Besinnung und inneren Ausrichtung oder einer solchen kurzen Stille vor Abstimmungen, um persönlich zu prüfen, ob es noch etwas gibt, was unbedingt eingebracht werden sollte. Man könnte auch sagen, man baut dem Heiligen Geist einen Landeplatz.

Natürlich gibt es kein Patentrezept und jedes Leitungsgremium muss seinen eigenen Weg gehen und eine eigene geistliche Leitungskultur entwickeln. Ebenso ist die Erkenntnis wichtig, dass es den Heiligen Geist nicht „pur“ gibt und ein Einzelner nicht die Deutungshoheit hat, weil er oder sie den Vorsitz inne hat. Für die „Unterscheidung der Geister“ ist es wichtig, Methoden zu pflegen, die alle Gruppenmitglieder beteiligen und eine Partizipation ermöglichen.

In der Toolbox „Gremienspiritualität“ finden sich 30 Karten im A5-Format mit jeweils anderen Zugängen, einer anderen Methodik, um sich der lebendigen Gegenwart Gottes zu öffnen. Das erfolgt oft spielerisch, macht Lust zum Ausprobieren und bringt überraschende Perspektivwechsel mit sich, sodass auch geistlich weniger erfahrene Menschen inmitten des ganz normalen Sitzungsgeschehens etwas von der inspirierenden Gegenwart Gottes erleben und erstaunt feststellen können, wie dies die Sitzungskultur qualitativ verändert. Der Box liegt außerdem ein Booklet bei mit einer Einführung in das Thema, Hinweisen zu Arbeitshilfen und einem ausführlichen Literaturverzeichnis.

Den Inhalt dieser Box hat Dr. Andreas Kusch erarbeitet. Herausgeber ist midi und als Ansprechpartnerin für das Thema steht Pfarrerin Birgit Dierks (Birgit.Dierks@mi-di.de) zur Verfügung.



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Wir sind dabei „mutig-stark-beherzt“

EKM beim Kirchentag in Hannover

Unter dem Motto „mutig – stark – beherzt“ findet vom 30. April – 4. Mai 2025 in der Niedersächsischen Landeshauptstadt der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag statt.

Die Gäste des diesjährigen Kirchentages haben über fünf Tage hinweg die Wahl zwischen etwa 1.500 Veranstaltungen und können viele hunderte Stände auf dem Markt der Möglichkeiten besuchen.

Auch aus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland beteiligen sich viele Projekte und Gruppen an dem bunten Programm.

Zum Singalongkonzert „Händel meets Bach – Halleluja!“ unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper sind alle am Donnerstag, 1. Mai, um 19 Uhr in die Herrenhäuser Kirche in Hannover eingeladen. An dem Konzert beteiligt sind das Andreas-Kammerorchester Erfurt, ein Blechbläserensemble der EKM mit den Landesposaunenwarten Frank Plewka und Matthias Schmeiß und der Bass-Solist Daniel Blumenschein. Wer im großen Klang mitsingen möchte, ist bereits von 17 Uhr bis 18.30 Uhr zu Probe eingeladen. Anmeldungen dafür unter: <https://tip.de/singalongHannover>.

Vom 1. bis 3. Mai findet jeweils um 13 Uhr in der Ruine der Aegidienkirche ein „Ökumenisches Friedensgebet“ statt. Organisiert wird das Projekt vom „Ökumenischen Friedensgebet Erfurt“.

Im Zentrum „Demokratie und Zusammenhalt“ lädt die Offene Arbeit Erfurt ein, über neue Gemeindeformen nachzudenken, für eine gerechtere Gesellschaft, Frieden und Schöpfungserhaltung. Der Workshop unter dem Titel „Alles verändert sich, wenn wir es verändern“ findet am 1. Mai von 11 Uhr bis 12.30 Uhr in der Volkshochschule Hannover statt.

Die Fachstelle Prävention sexualisierter Gewalt der EKM bietet im Zentrum „Geschlechterwelten und Regenbogen“ einen Workshop unter dem Titel „Grenzen achten. Wie viel Nähe und Distanz brauchen wir?“ an. Ivonne Stam, Präventionsbeauftragte der Landeskirche, leitet den Workshop am 3. Mai von 15 Uhr bis 16.30 Uhr im Hanns-Lilje-Haus.

Neben den Ständen einiger EKM-Kirchenkreise wird auf dem Markt der Möglichkeiten auch der Stand „Ökumene in der Mitte“ zu finden sein, eine gemeinsame Präsentation der Bistümer Erfurt und Magdeburg, der Landeskirche Anhalts und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Mithilfe heiterer wie tiefgründiger, theoretischer wie praktischer, geistiger wie handfester – allesamt aber spielerisch angelegter – Interaktionen sollen die Standbesuchern unter dem Motto „Sag doch auch mal was!“ zu ihren eigenen Lebensthemen und Lebenswirklichkeiten in den Austausch und ins Gespräch kommen.

Jugendgruppen aus unserer Landeskirche sind ebenfalls in Hannover aktiv. Die Evangelische Jugendarbeit Rudolstadt/Saalfeld zum Beispiel ist bereits seit 2013 regelmäßig als Helfergruppe dabei. Sie helfen bei der Einrichtung der Veranstaltungsorte, bei der Verkehrslenkung, bei Aufgaben vor und hinter den Bühnen und bei vielem mehr. Die Gemeinschaft der Helfergruppen, das gemeinsame Arbeiten, Essen und Leben ist für die Beteiligten wie eine Art Freundes- oder sogar Familientreffen und dabei leisten sie einen zentralen Beitrag zum Gelingen des Kirchentages.

Der Landesausschuss für den Deutschen Evangelischen Kirchentag bietet finanzielle Unterstützung für Gruppen der EKM, die als Mitwirkende oder Teilnehmende zum Kirchentag fahren. Entsprechende Förderanträge können auf der Internetseite des Landesausschuss heruntergeladen werden. Wer weitere Informationen oder Hilfe bei der Vorbereitung auf den Kirchentag benötigt, findet dort ebenfalls Kontaktmöglichkeiten: www.mitteldeutscher-kirchentag.de.

Seien Sie dabei und begegnen Sie Christinnen und Christen „mutig-stark-beherzt“!



Erster Preis für Aktion aus Weimar

„Mitteldeutscher Fundraisingpreis“ geht auch nach Halle und Eisenach

Die Gemeinschaftsaktion „Zu Tisch bei Jakob – essen, trinken, Wärme schenken“ der Kirchengemeinde Weimar und Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH erhielt den ersten „Mitteldeutschen Fundraisingpreis“, dotiert mit 1.000 Euro. Der zweite Platz und damit 500 Euro gingen an die Freiwilligen-Agentur Halle mit der Aktion „Stadtgrün statt Geschenke“. Über 300 Euro für Platz 3 kann sich der Verein „Balilwana“ aus Eisenach mit seiner Aktion „Laufen um jeden Stein“ freuen. Einen Sonderpreis über 200 Euro erhielt das Evangelische Seniorenbüro Frömmstedt für das Projekt „Mit dem Land-Mobil auf dem Land mobil machen“. Zudem wurde zum ersten Mal ein Sonderpreis für Schülerinnen und Schüler verliehen: Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro ging an die Freie Montessorischule Huckepack aus Dresden, die sich mit der Aktion „27 Klassen wollen einen Sportplatz“ beworben hatte. Die Preise wurden beim 22. Mitteldeutschen Fundraisingtag an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena vergeben. Aus allen Bewerbungen waren im Vorfeld drei Projekte ausgewählt worden. Die Teilnehmenden des Fundraisingtages ermittelten die Platzierungen mittels Direktabstimmung.

Zur Aktion „Zu Tisch bei Jakob“ in Weimar waren Menschen in zwei Wintermonaten auf ein warmes Mittagessen an einen schön gedeckten Tisch und ein nettes Gespräch in den Jakobsaal eingeladen. Nach dem Prinzip „Einmal Essen macht zweimal satt“ zahlten einige 4 Euro, andere gaben 8 Euro oder mehr. „Das Projekt bringt Menschen unterschiedlichster sozialer Schichten, Einkommen und Lebenssituationen an einen Tisch. Der Obdachlose kann dem Architekten aus seinem Leben berichten, die einsame Rentnerin trifft die Mama mit vier Kindern“, heißt es dazu. Mehr als 30 Ehrenamtliche halfen aktiv. Für Online-Spenden wurde direkt in einem Gottesdienst geworben, mehr als 10.000 Euro kamen zusammen.

Die Aktion „Stadtgrün statt Geschenke“ entstand aus einem Jubiläum: 2024 wurde die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis 25 Jahre alt. Statt selbst Geschenke zu empfangen, sollte der Stadt ein nachhaltiges Geschenk gemacht werden. Erst gab es die Idee der Pflanzung von 25 Einzelbäumen, dann sollte eine Bauminsel (Tiny Forest) in Halle entstehen, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, das Bewusstsein für Umweltschutz zu stärken, Engagement-Möglichkeiten für ein besseres Stadtklima zu schaffen sowie weitere Unterstützer für die Arbeit zu finden. Dank erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit wurden 7.200 Euro und 230 Helfer und Helferinnen gewonnen. Gemeinsam wurden

über 1.200 Bäume und Sträucher gepflanzt – eine Verbindung von Jubiläumsfeier, Umweltschutz, Spendengewinnung, Nachhaltigkeit, Gemeinschaftssinn und freiwilligem Engagement.

Das Fundraisingprojekt „Laufen um jeden Stein“ des Vereins Balilwana aus Eisenach war ein Spendenlauf zugunsten des Schulbaus von Global Life Ministries (GLM) in Uganda. Elf Läufer und Läuferinnen legten insgesamt 170 Kilometer zurück und sammelten dabei mehr als 9.400 Euro. Das Geld fließt sowohl in die Gemeinde- und Stadtteilarbeit vor Ort, den Schulbau in Uganda und den Verein „Suppentanten“, der sich für obdachlose Menschen in Mönchengladbach einsetzt. „Das Besondere an dieser Idee ist die Kombination aus sportlicher Leistung und sozialem Engagement. Die Läufer und Läuferinnen setzen ihre eigene Energie und Ausdauer ein, um die Projekte zu fördern,

und verbinden so direkte Aktion mit mehreren guten Zwecken. Einerseits wird in die Nöte vor Ort investiert und andererseits findet ein Blick über den Tellerrand, also über den eigenen Sozialraum hinaus, statt“, so der Verein.

Der Mitteldeutsche Fundraisingtag bot ein umfangreiches Angebot für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende gemeinnütziger Einrichtungen und Organisationen. Veranstalter waren der Verein FundraisingForum, die Diakonie Mitteldeutschland und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM).



Bei der Preisverleihung: (v. l. n. r.) Gertrud-Luise Lakemann vom Balilwana e.V., Nicole Marcus von der Freiwilligen-Agentur Halle, Torsten Christ von der Kirchengemeinde Weimar und Ramón Seliger von der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH

Den Eröffnungsvortrag hielt Susanne Tharun von der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden zum Thema „Die Spender-DNA der DDR: Wie Vergangenheit das heutige Geben prägt“. Außerdem gab es Impulsgespräche sowie Workshops.

Die Fundraisingpreise hatte der Verein FundraisingForum ausgeschrieben. Bewerben konnten sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen mit interessanten Fundraising-Ideen, die sich für das Gemeinwohl engagieren, in Mitteldeutschland aktiv sind und Unterstützung benötigen.

Hintergrund: Mit Hilfe des Fundraisings werden Unterstützer für gemeinnützige Projekte und Organisationen gewonnen. Fundraising versteht sich als „Kunst, Gunst zu gewinnen“. Die Bezeichnung geht auf die englischen Begriffe „fund“ (für Schatz oder Kapital) und „to raise“ (heben oder beschaffen) zurück.

Weitere Informationen unter www.fundraisingforum.de

„Tag der Offenen Tür“ am 10. Mai

Das Kirchenmusikalische Seminar der EKM in Halle (Saale) lädt ein



Am 10. Mai lädt das Kirchenmusikalische Seminar der EKM von 10 bis 13 Uhr zum „Tag der Offenen Tür“ in die Kleine Klausstraße 6 in Halle (Saale) ein. In dem Zeitraum kann man sich über eine kirchenmusikalische C-Ausbildung informieren, Räume besichtigen, musizieren und mit Mitarbeitenden und Studierenden ins Gespräch kommen.

Die Ausbildung bietet Menschen aller Altersgruppen die Chance, sich ein Jahr lang intensiv musikalisch zu qualifizieren. Der Abschluss als C-Kirchenmusiker*in eröffnet viel-

seitige Perspektiven. Aber auch als Vorbereitung auf eine Eignungsprüfung mit musikalischem Background ist eine Qualifikation sinnvoll.

Angesprochen sind alle, die sich für Orgelspiel, Chorleitung oder Posaunenchorleitung interessieren. Wer hingegen eine Leidenschaft für Populärmusik hat, zum Beispiel Klavier, Keyboard oder Gitarre spielt, in einem Gospelchor singt oder in einer Band musiziert, ist hier ebenfalls richtig: Zwei Populärmusikmodule mit instrumentaler (Klavier bzw. Gitarre) oder vokaler Ausrichtung sind ebenfalls im Ausbildungsangebot.

Das Kirchenmusikalische Seminar arbeitet unter dem Dach der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und hält durch die Anbindung an mehrere Kirchengemeinden sehr gute Praxismöglichkeiten bereit, unter anderem den regelmäßigen Einsatz bei Proben, Bandworkshops und Gottesdiensten. Unterstützung gibt es bei der Suche nach einer Wohnunterkunft. Finanzielle Beihilfen zur Realisierung der Ausbildung sind möglich.

Alle Informationen rund um die Ausbildung finden Sie hier:



Wie geht's Dir wirklich?

Forschungszentrum CES bittet um Beteiligung bei Studie

Viele Erfahrungen haben den Weg und den Dienst von Pfarrerinnen und Pfarrer geprägt. Dazu gehören auch Krisen, die Beruf und Berufung erschüttern. Das Wofür lässt sich dann nur noch schwer beantworten. Das Forschungszentrum Christliches Empowerment in der Säkularität (CES) sucht Menschen, die bereit sind, über ihre persönlichen Entwicklungen und beruflichen Krisen zu sprechen. Aus welchen Quellen schöpfen Sie Kraft? Was stabilisiert Sie beruflich in krisenhaften Zeiten? Im Rahmen der Studie möchten das CES mehr darüber erfahren. Die Interviews sind persönlich und anonym. Sie dauern etwa 60 bis 90

Minuten und können bei Ihnen durchgeführt werden, bei CES oder auch online. Vorbereitung ist nicht nötig; die Forschenden interessieren Ihre Erfahrungen.

Mehr Informationen finden Sie hier: <https://ces-halle.de/krise>

Anonymer Erstkontakt: ces@theologie.uni-halle.de

Kontakt: Dr. Conrad Krannich, Projektverantwortlicher und Hochschulseelsorger, conrad.krannich@theologie.uni-halle.de

Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, www.eeblsa.de oder www.eebt.de

Große Denkerinnen Philosophischer Salon im Digitalen Bildungshaus

Wir stehen auf den Schultern brillanter Denkerinnen – ob wir es wissen oder nicht. Unsere Perspektive auf die Welt ist geprägt durch philosophische Grundannahmen, denen wir uns allzu oft nicht bewusst sind. In diesen fünf philosophischen Salonabenden wollen wir uns fünf groß(artig)en Denkerinnen annähern: Edith Stein, Hannah Arendt, Dorothee Sölle, Susan Neiman und Judith Butler.

Diese fünf Denkerinnen haben sich mit zentralen Fragen unserer Zeit beschäftigt: Freiheit, Gerechtigkeit, Identität, Verantwortung und Empathie. Ihr Denken ist eine Einladung, unsere Gesellschaft kritisch zu hinterfragen und aktiv mitzugestalten.

Die Seminarreihe ist als Online-Angebot konzipiert und findet im Digitalen Bildungshaus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) statt. Die Abende können sowohl insgesamt als auch einzeln besucht werden.

Termine: Mittwoch, 19 bis 21 Uhr: 9. April Edith Stein, 7. Mai Hannah Arendt, 4. Juni Dorothee Sölle, 6. August Susan Neiman, 24. September Judith Butler

Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de

Kosten: 10 Euro pro Abend

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

Referent: Martin Thoms, Theologe und Philosoph

Anmeldung: bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Dem Leben auf die Spur kommen Gestalten Sie Ihr persönliches Lebensbuch

Ihr Leben ist reich an Erlebnissen, Begegnungen und Entscheidungen. Welche Momente haben Sie besonders geprägt? Wo lagen Glück und Erfüllung, welche Herausforderungen haben Sie gemeistert? Wer oder was hat Sie begleitet, und was bleibt Ihnen bis heute wichtig?

In der Biografie-Werkstatt Lebensbuch halten Sie die kostbaren Erinnerungen und Erfahrungen Ihres Lebens auf kreative Weise fest – in einem einzigartigen Buch, das Ihre Geschichte bewahrt. Gestalten Sie Ihr Lebensbuch mit Worten, Bildern und kreativen Elementen – so, wie es zu Ihnen passt. Lassen Sie sich von inspirierenden Fragen anregen: Was hat Ihr Leben geprägt? Was möchten Sie noch erleben? Was möchten Sie weitergeben?

Ihr Lebensbuch wird zu einem wertvollen Schatz – für Sie selbst und für kommende Generationen.

Tauschen Sie sich darüber hinaus in einer wertschätzenden Gruppe über Ihre Erfahrungen aus. Erkunden Sie, wie Ihr Lebensweg mit gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen verwoben ist.

Dieser Qualifizierungskurs wendet sich an engagierte Ehren- und Hauptamtliche, die die Arbeit mit Älteren initiie-

ren und begleiten möchten. Im Rahmen einer Lerngruppe entwickeln und erproben sie ihr eigenes Praxisprojekt. Grundlage sind sozialwissenschaftliche, gerontologische, religionspädagogische und erwachsenenpädagogische Erkenntnisse.

Termine: 25. April, 23. Mai, 27. Juni, 12. September, 24. Oktober, 5. Dezember

Ort: Jena, Künstlerische Abendschule, Sophienstraße 18

Kosten: 150 Euro (25 Euro pro Veranstaltung)

Leitung: Elisabeth Meitz-Spielmann, Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT), und Nadine Jacobi (Künstlerin und Kunstpädagogin)

Anmeldung: bis 11. April bei Elisabeth Meitz-Spielmann, Mobil 0162/3207566, e.meitz-spielmann@eebt.de



Hebräisch lernen im alten Pfarrhaus Bibelhebräisch Grundkurs kompakt

In den einfachen Gegebenheiten der Dorfgemeinde Brachstedt lernen wir an diesem Wochenende nach dem bewährten Konzept „Hebräisch für die Gemeinde“ die Grundlagen, um biblische hebräische Texte zu lesen und Übersetzungen nachzuvollziehen. Hebräische Schrift, etwa 40 wichtige Worte und die Grundbegriffe der Grammatik sind Ziel des Wochenendes.

Durch Ruhephasen im Pfarrgarten, bei einer Wanderung und in der romanischen Ortskirche können wir zwischendurch Kraft schöpfen. Für Weitgereiste stehen Übernachtungsmöglichkeiten im Dorfkug zur Verfügung.

Termin: 16. bis 18. Mai

Ort: Brachstedt (06188 Petersberg), Altes Pfarrhaus, Pfarrgasse 1

- Kosten:** 75 Euro (inkl. Seminargebühren, Mittagessen und Abendbrot am Sa sowie Tagungsgetränke)
- Veranstalter:** Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt
- Dozent:** Dr. Johannes Thon, Theologe und Pfarrer
- Anmeldung:** bis 23. April bei Heike Witzel, Tel. 0345/6816038, heike.witzel@ekmd.de

Zertifikatskurs Biografiearbeit Vergangenes erinnern – Gegenwärtiges begreifen – Zukünftiges gestalten

Viele Menschen blicken auf eine Zeit der Umbrüche und Neuorientierungen zurück, sei es durch Kindheitserfahrungen nach dem 2. Weltkrieg oder durch Erfahrungen der Wendezeit 1989. Auch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, wie z.B. der Ukrainekrieg, der Klimawandel oder der demografische Wandel, schaffen Verunsicherungen und machen immer wieder Neuorientierung erforderlich. Die Auseinandersetzung mit prägenden persönlichen oder politischen Ereignissen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf dem Lebensweg kann für Lernprozesse Erwachsener sehr wertvoll sein.

In diesem Lehrgang lernen Sie Biografiearbeit nach LebensMutig e.V. kennen. Sie befassen sich mit Ihrer eigenen Lebensgeschichte und lassen sich von den Lebensgeschichten anderer beschenken. Sie erleben, wie Biografiearbeit wirkt und erfahren, wie Sie biografische Angebote planen und anleiten können. Durch Impulsvorträge, Übungen und Gespräche erhalten Sie eine Fülle von Anregungen und erweitern so Ihre methodische Kompetenz. Zwischen den Modulen vertiefen Sie die Inhalte in selbstorganisierten Kleingruppen (Peergroup). Mit einem eigenen Praxisprojekt, das Sie idealerweise nach dem Didaktik-Modul einplanen, erhalten Sie das Zertifikat.

- Termine:** Modul 1 – 27. bis 29. August, Modul 2 – 26. bis 28. November, Modul 3 – 4. bis 6. Februar 2026, Modul 4 – 11. bis 13. März 2026 (sowie begleitende Online-Treffen in der Peergroup)
- Ort:** Erfurt, Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstr. 29
- Kosten:** ab 10 TN: 290 Euro pro Modul, 1.160 Euro Gesamtkurs; ab 12 TN: 250 Euro pro Modul, 1.000 Euro Gesamtkurs; ab 14 TN: 210 Euro pro Modul, 840 Euro Gesamtkurs. Zusätzlich: Verpflegung 79,50 Euro pro Modul, Übernachtung und Verpflegung 274,50 Euro pro Modul. (In allen Kirchenkreisen und vielen Organisationen gibt es Möglichkeiten, sich für solche Weiterbildungen finanziell unterstützen zu lassen!)
- Leitung:** Elisabeth Meitz-Spielmann, Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT), Erwachsenenbildnerin, Trainerin für Biografiearbeit, gruppenspezifische Beraterin, Supervisorin und Coachin nach DGSV i.A.
- Anmeldung:** bis 25. Juni bei Susann Schmidt, Tel. 0361/22248470, s.schmidt@eebt.de

Digitale Mittagspause

Lernen Sie das Digitale Bildungshaus der EKM kennen – donnerstags 12.30 bis 13 Uhr.

Seit Januar 2024 gibt es ein Digitales Bildungshaus in der EKM, welches allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung steht. Um es mit allen seinen Möglichkeiten kennen zu lernen, ist es jeden Donnerstag eine halbe Stunde in der Mittagszeit für interessierte Nutzerinnen und Nutzer geöffnet. In dieser Zeit ist die Hausleiterin anwesend, um Interessierten die Räume und Tools zu zeigen sowie Fragen zur technischen Bedienung und zur Buchung zu beantworten. Schauen Sie einfach vorbei! Über das Landing Portal können Sie die Raumwelt DigiBizo betreten, sie ist in dieser Zeit geöffnet. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen: www.digitales-bildungshaus.de (keine Anmeldung erforderlich, freier Zutritt über die Startseite)

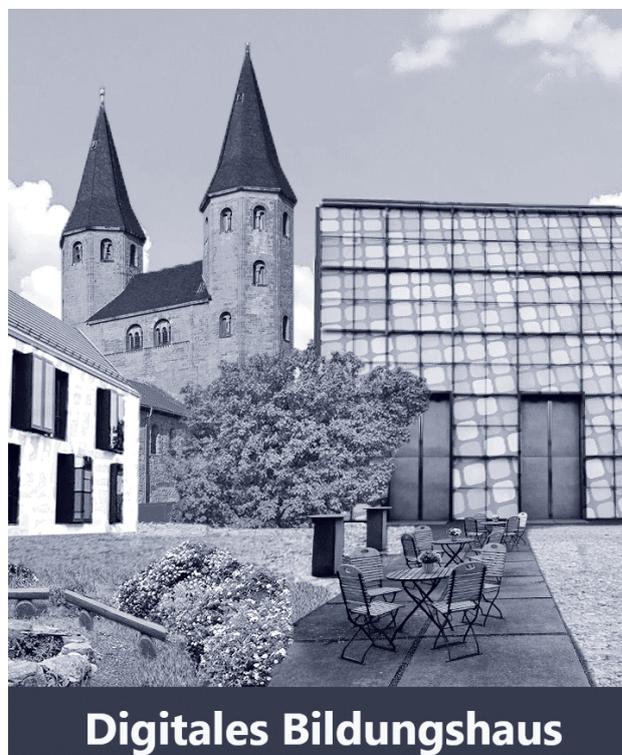
Termine: Donnerstag, 3., 10 und 24. April, jeweils 12.30 bis 13 Uhr

Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Medienzentrum der EKM, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Evangelische Akademie Thüringen und Kirchlicher Fernunterricht der EKM

Referentin: Lygia Thiele (EEBT)

Weitere Informationen: www.digitales-bildungshaus.de (keine Anmeldung erforderlich, freier Zutritt über die Startseite)



Digitales Bildungshaus

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

„Herz an Herz“ Mutter-Tochter-Wochenende

Woher kommt meine Lebensenergie? Was kann ich dafür tun, dass mir diese Energie in ausreichendem Maß zur Verfügung steht, auch wenn mich der Alltag stark herausfordert? Das Wochenende bietet spielerische und kreative Zugänge zum Thema und viele Möglichkeiten zum Auftanken. Geeignet für Töchter ab 12 Jahre.

- Termin:** 9. bis 11. Mai
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Ute Birckner (eaf Thüringen)
Kosten: 2 Übernachtungen und Vollpension: 12 bis 14 Jahre 102 Euro (*52 €), ab 15 Jahre 136 Euro (*Töchter 86 Euro, *Mütter 56 Euro), (*In Klammern: geförderter Preis – das Bildungswochenende wird für Gäste aus Thüringen aus Mitteln des Freistaates gefördert.) Kursgebühr pro Familie: 150 Euro

Anmeldung: fragen Sie nach Restplätzen

„Geh aus, mein Herz“ Wander- und Singwoche für Frauen

Der Frühling hat seine frischen Farben über die Landschaft ausgebreitet. Wir genießen den weiten Blick über Felder und Wiesen während der täglichen Wanderungen bis ca. 10 Kilometer. Abwechslungsreich ist auch die musikalische Landschaft, in der wir uns bewegen. Ob Gospel, Taizé, Volkslieder, geistliche Lieder oder Pop, ein- oder mehrstimmig – wir singen, worauf wir Lust haben. Diese Woche ist Frauensache. Freude an körperlicher Bewegung und Lust zum Singen sind Voraussetzung, Chorerfahrung dagegen ist nicht nötig. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

- Termin:** 19. bis 23. Mai
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming
Referentin: Dörte Wehner, Chorleiterin und Erwachsenenbildnerin, www.doerte-wehner.de
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 564 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht

Anmeldung: bis 14. April

„Urlaub im alten Gemäuer“ Oasentage für Familien, deren Eltern in sozialen Berufen tätig sind

Die alte Burg und die malerische Umgebung laden Familien zum Entspannen ein. Es gibt für Kinder und Eltern viel zu entdecken. Lebensnahe Impulse und kreative Anregungen bereichern die gemeinsame Zeit ebenso wie der Austausch mit anderen Eltern.

Termin: 3. bis 6. Juli

- Ort:** Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Markus Holtz (Diako Thüringen gGmbH)
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt

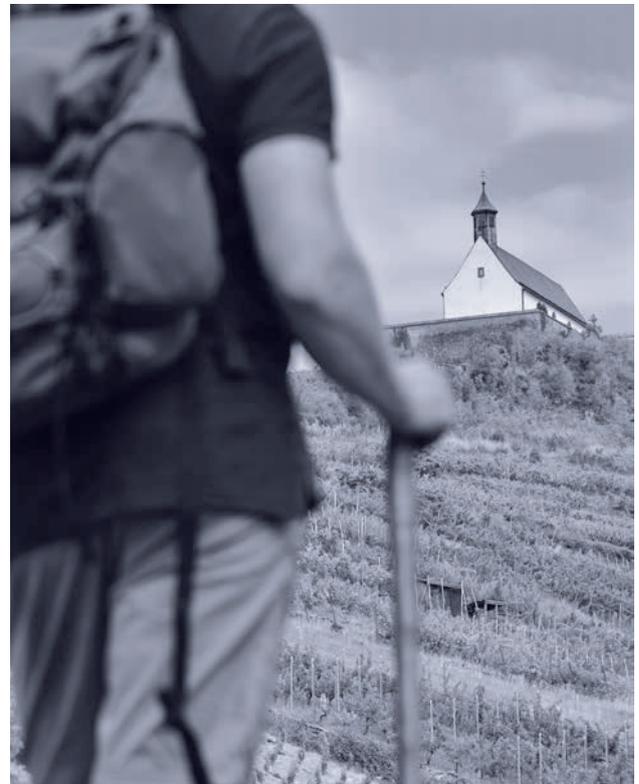
Anmeldung: bis 29. Mai

„Hinaus ins Weite“ Aktivwoche für Familien

Brauchen Sie frische Luft und Zeit für die Familie? Dann entdecken Sie mit uns wandernd die Natur rund um Burg Bodenstein. Bei Ausflügen schauen wir uns die Natur, die Krabbeltiere und Spuren im Wald einmal genauer an. Gern können wir bei den Bären und Wölfen im Bärenpark Worbis vorbeischaun und große Säugetiere beobachten. Freunde von geselligen Runden sind zu Tanz, Ballspielen oder Kreativangeboten eingeladen.

- Termin:** 7. bis 11. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Referentin: Susanne Mohr, www.sinnfonia.de
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt.

Anmeldung: bis 2. Juni



„Leben wie die Ritter“ Erholungstage in den Sommerferien

Gemeinsam mit anderen Familien können unsere Gäste als kleine und große Ritter und Burgfrauen ein paar erlebnisreiche Tage in einer mittelalterlichen Burg verbringen. In den täglichen Kreativ- und Outdoorangeboten wird das Ritterleben auf spielerische Weise lebendig. Bestimmt entstehen dabei auch neue Freundschaften. Es bleibt daneben noch genug Zeit, um die landschaftlich reizvolle Umgebung der Burg zu erkunden und interessante Ausflugsziele anzusteuern.

Termin: 14. bis 20. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien ist eine Förderung der Familienerholung durch den Freistaat möglich.

Anmeldung: bis 10. Juni

„Strahlende Kinder – entspannte Eltern“ Aktivwoche für Familien

Genießen Sie erholsame Sommertage in den Bergen rund um Burg Bodenstein. Auf Ausflügen durch Wiesen und Wälder erkunden wir mit allen Sinnen was gut tut – frische Luft, Vogelzwitschern, Hummelsummen, bunte Blüten und duftende Kräuter. Aus Naturmaterialien gestalten wir schöne Mitbringsel und Geschenke. In der Kräuterküche gibt es Inspirationen für zu Hause. Kinder können sich bei Spiele- und Bewegungsrunden mit anderen Kindern anfreunden, während die Eltern Zeit zum Entspannen oder für Gespräche haben.

Termin: 21. bis 25. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Referentin: Susanne Mohr www.sinnfonia.de
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt

Anmeldung: bis 16. Juni

„Oma, Opa, die Burg und ich“ Großeltern-Enkel-Woche

Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour im Bodensteiner Wald, spielen miteinander und probieren manches in der Kreativwerkstatt aus. Geeignet für Kinder im Vorschulalter ab 4 Jahre.

Termin: 11. bis 15. August
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 4 bis 6 Jahre 156 Euro, 7 bis 8 Jahre 224 Euro, Erwachsene 292 Euro
Anmeldung: bis 7. Juli

Oasentage für pflegende Angehörige

Diese Oasentage bieten Ruhe und Entspannung ohne Verpflichtungen, dafür mit vielen schönen Möglichkeiten: Entspannungsübungen, Wanderungen, geistlichen und kreativen Anregungen, ebenso Zeit zum Austausch und Zeit mit sich selbst.



Termin: 1. bis 5. September
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Programm: Sandra Kaufhold (www.skyoga.de) und Christiane Goedecke (www.eichsfelderkeramik.de)
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 422 Euro/*262 Euro (* Für Teilnehmende aus Thüringen wird dieses Familienbildungsangebot aus Mitteln des Freistaates gefördert. Genaue Informationen dazu erhalten Sie bei der Buchungsanfrage.)
Anmeldung: bis 20. Juli

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Frauen im Gemeindegkirchenrat

Wie zählt meine Stimme?

Das zweite Modul der Online-Akademie „Meine Stimme zählt“ behandelt die inneren Strukturen der GKR-Arbeit. Teilnehmerinnen lernen, wie sie Sitzungen gut vorbereiten und moderieren, welche Aufgaben als GKR-Vorsitzende auf sie zukommen und wie sie Ideen in die Tat umsetzen.

Termin: 2. April, 19 bis 21 Uhr

Ort: Online

Ansprechperson: Katja Schmidtke, EFiM

Kosten: keine

Anmeldung: unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Die Weiblichkeit Jesu Christi

Vortrag & Gespräch mit Prof. Silke Petersen

Die römisch-katholische Kirche begründet die Ausschliesslichkeit des Priesteramtes für Männer u.a. damit, dass Christus ein Mann war. Auch wenn die Schlussfolgerung nicht unbedingt logisch ist (Jesus Christus war auch ein beschnittener Jude, ohne dass dies Voraussetzung für das Priesteramt wäre), so scheint doch auf den ersten Blick die Feststellung, Christus sei ein Mann gewesen, relativ unstrittig. Ein genauerer Blick auf die Texte zeigt jedoch, dass dies so eindeutig nicht ist. Denn: Was bedeutet „Männlichkeit“ in der Antike? Und wie sollen wir Texte einordnen, in denen Christus sich in eine Frau verwandelt, weibliche Körperteile hat oder von sich selbst in weiblicher Form spricht? Der Vortrag wird solche Texte vorstellen und über ihre möglichen Bedeutungen reflektieren.

Termin: 10. April, 19 bis 21 Uhr

Ort: Online

Leitung: Eva Lange, EFiM

Referentin: Prof. Silke Petersen, Privatdozentin für Neues Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg

Kosten: keine

Anmeldung: bis 9. April unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Frauen im Gemeindegkirchenrat

Unsere Stimmen – Netzwerken und Austauschen

Erleben Sie im dritten Modul dieser Reihe eine lockere Runde zum Austausch und Vernetzen. Sie findet in Kooperation mit dem Gemeindedienst der EKM statt. Weiterhin erwarten Sie Impulse und Ideen zu Themen wie: Umgang mit Konflikten, Erwartungen ans Ehrenamt und auch wie äußere Entwicklungen auf einen GKR wirken, etwa durch die Forum-Studie oder die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung.

Termin: 7. Mai, 19 Uhr bis 20:30 Uhr

Ort: Online

Ansprechperson: Katja Schmidtke, EFiM

Kosten: keine

Anmeldung: bis 28. April unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular/

80 Jahre Frieden in Deutschland

Friedensgebet

Seit 80 Jahren leben Menschen in Deutschland im Frieden, denn am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg. Diese 80 Jahre Friedenszeit sind kostbar, deshalb wollen wir dafür im Rahmen eines Friedensgebetes unseren Dank zum Ausdruck bringen. Wir werden darauf zurückschauen, was Menschen im Krieg und in den Nachkriegsjahren erleiden mussten, und würdigen, was Frauen und Männer in jener Zeit geleistet haben. In unsere Fürbitte nehmen wir die heutige Zeit in den Blick, und Gottes Segen wird uns für unser zukünftiges Handeln zugesprochen.

Termin: 8. Mai, 12 Uhr

Ort: Halle, Marktkirche

Verantwortlich: Eva Lange, EFiM, und Simone Carstens-Kant, Pfarrerin Evangelische Marktkirchengemeinde Halle

Mut.Machen!

FrauenVollVersammlung in der EKM

Egal, ob Sie in Ihrer Gemeinde, im Verein oder der Kommunalpolitik engagiert sind – dies ist das Netzwerktreffen von Christinnen aus dem Gebiet der Landeskirche. Frauen aus den Kirchenkreisen, interessierte und engagierte Frauen aller Generationen sowie Interessenvertreterinnen verschiedener Frauenverbände und Berufsgruppen sind eingeladen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Zu Gast ist Friederike von Kirchbach, Mitglied im Präsidium der Evangelischen Frauen in Deutschland. Gemeinsam sprechen wir darüber, wie Frauen – heute und in Zukunft – Kirche gestalten. Neben theologischen Impulsen gibt es bewährte Beispiele aus der Praxis, Raum für Austausch und Spiritualität.

Termin: 16. Mai, 16 Uhr, bis Sa 17. Mai, 16 Uhr

Ort: Halle, Puschkinstr. 27, Felicitas-von-Selmenitz-Haus

Leitung: Beirat der EFiM

Kosten: 90 Euro mit Tagungsbeitrag, Kost und Logis; 30 Euro Tagungsbeitrag bei Teilnahme am Samstag; Ermäßigung möglich; Finanzierung bitte beim Kirchenkreis erfragen

Anmeldung: bis 4. April, www.frauenarbeit-ekm.de/frauenvollversammlung-in-der-ekm

Konvent der Sekretärinnen In den Superintendenturen und Propsteien

Der jährliche Fachkonvent dient dazu, die berufliche Rolle zu reflektieren und zu gestalten, um die Arbeitsqualität langfristig zu sichern. Mitarbeiter des Landeskirchenamtes informieren und bieten fachliche Fort- und Weiterbildung an. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf Arbeitsschutz, Gesundheitsvorsorge und Themen aus dem Landeskirchenamt. Eva Maria Eggers (Referat F5 Mittlere Ebene) und Christian Thon (Koordinator Arbeitssicherheit) haben

ihr Kommen zugesagt. Raum und Zeit gibt es auch für den Austausch und das gemeinsame Gebet.

Termin: 19. Mai, 13 Uhr, bis 20. Mai, 16 Uhr

Ort: Alterode, Einestr. 13, Evang. Heimvolkshochschule

Verantwortlich: Konventsrat | Katja Schmidtke, EFiM

Kosten: rund 200 Euro Kurskosten, Kost und Logis

Anmeldung: unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Schweigetage Einkehr & Pilgern

Wenn wir schweigen wird Gottes Stimme lauter. Gemeinsame und einzelne Schweigezeiten, inhaltliche Impulse ausgehend von der Jahreslosung und technische Hilfen, die einem das Schweigen erleichtern wie Haltungs- und Fokus-Übungen ...

Termin: 3. bis 6. April

Leitung: Sr. Miriram

Kosten: 70 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

Gleichzeitig wird sich die Gruppe nicht total zurückziehen, sondern an den gemeinsamen Mahlzeiten im Refektorium teilnehmen, um das Eingübte so auch mit in den Alltag nehmen zu können.

Termin: 3. bis 6. April

Leitung: Sr. Johanna

Kosten: 70 Euro zzgl. Übernachtung

Meditatives Wandern Einkehr & Pilgern

Stilles Unterwegssein als Gruppe in der landschaftlich reizvollen Klosterumgebung. Dabei halten wir immer wieder inne, um uns von Impulsen zu wichtigen Glaubens- und Lebensthemen berühren zu lassen. Eine Möglichkeit, uns selbst und Gott neu zu begegnen. Im Seminar wird geschwiegen.

Termin: 3. bis 6. April

Leitung: Elke Möller, Kommunitätsmitglied und geistl. Begleiterin

Kosten: 70 Euro zzgl. Übernachtung

„Digitaler Nachlass“ Online-Seminar

Online-Konten, E-Mails, Social-Media-Profile, PC-Dateien und Online-Finanzdienste ... Dieser Vortrag bietet Einblicke in die tatsächlichen und rechtlichen Hintergründe des digitalen Nachlasses und gibt konkrete Praxistipps für die eigene Vorsorgeplanung.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche Anhalts und Diakonie Mitteldeutschland.

Termin: 3. April, 19 Uhr

Kosten: keine

Anmeldung: info@kloster-volkenroda.de

Lobpreisabend

Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken und Jesus zu begegnen.

Offen für alle.

Termin: 5. April, 20 Uhr

Exerziententage mit Schwester Johanna Einkehr & Pilgern

Viele Menschen wünschen sich mehr innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

In diesen Tagen können Sie das einüben: alleine in Stille zu sein, zum Beispiel in der Natur. Aber auch in belebten Situationen zur Ruhe kommen zu können, wünschen sich viele. Tauchen Sie deshalb ein in den Rhythmus des Klosters und erleben Sie in einer kleinen Gruppe die Erholbarkeit von Stille und Einkehr.

Bauwoche im Christus-Pavillon

Im Christus-Pavillon werden alle Holzflächen aufgearbeitet, poliert und eingölt. Nach Absprache ist es auch möglich, nur zwei bis drei Tage mitzuarbeiten.

Termin: 6. bis 13. April

Leitung: Rico Weiß, Tischler

Kosten: Kost und Logis (Übernachtung im Mehrbettzimmer) sind kostenfrei!

Fastenurlaub mit Reingard Kneise

Gönnen Sie Körper und Geist einen neuen Anfang – ein Fastenurlaub im Kloster hilft Ihnen dabei! Inkludierte Leistungen: Übernachtungen, Täglich Morgensport zum Start in den Tag, Professionelle Fastenbetreuung inkl. Tipps zur Fastenvorbereitung, Bio-Fastenverpflegung – Kräutertees, Wasser, frische Gemüsebrühe, zusätzlich bei Bedarf Honig, Heilerde, täglich geführte Wanderungen durch das malerische Schaftal, am Nachmittag Entspannung und Leberwickel, Klosterführung, Gespräche mit Mitgliedern der Kommunität, kostenlose Nutzung von Parkplatz und WLAN und Fachvorträge zum Fasten und Ernährungstipps für die Zeit nach dem Fasten.

Termin: 6. bis 13. April
Leitung: Reingard Kneise
Kosten: ab 842 Euro inkl. Übernachtung und Programm

„Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“

Online-Seminar

In diesem Seminar werden die verschiedenen Möglichkeiten an Unterstützung vorgestellt und es wird auf die Leistungen der Pflegeversicherung eingegangen.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche Anhalts und Diakonie Mitteldeutschland.

Termin: 9. April, 19 Uhr
Kosten: Teilnahme kostenfrei!

Orchesterfreizeit

Für Schülerinnen und Schüler ab 9 Jahre

Ein erfahrenes musikpädagogisches Team unterrichtet die Kinder und probt mit ihnen für den Auftritt des Orchesters in einem Abschlusskonzert. Gespielt wird im großen Orchester, aber auch in kleinen Ensembles und in gemischten Gruppen für fortgeschrittene Teilnehmer.

Neben der Probenarbeit bleibt auch Zeit für vielfältige Freizeitaktivitäten.

Termin: 12. bis 17. April, 16.30 Uhr
Kosten: pro Kind 399 Euro und Geschwisterrabatt 50 Euro (ab dem zweiten Kind) inkl. Übernachtung, Verpflegung und Programm

Ostern unter Freunden

Gottesdienst & Gebet

Das Geheimnis, wie das Leben über den Tod gesiegt hat, feiert man besonders intensiv, wenn man auch den Weg durch die Karwoche, auf Ostern hin bewusst geht. Und wenn man diese tiefgehenden Tage miteinander erlebt.

Seien Sie dabei, wenn im Kloster Volkenroda die Spannung des Gründonnerstags zwischen fröhlichem Fest und Nacht des Verrats gemeinsam gestaltet, die Krise des Karfreitags durchschritten, der besonderen Atmosphäre des Karsams-

tags nachgespürt und die Auferstehung Jesu in der Osternacht aus vollem Herzen gefeiert wird. Auch das Osterfeuer, eine Gebetsnacht, die Möglichkeit zur Beichte, ein großer Oster-Brunch und vieles mehr gehören im Kloster dazu. Außerdem viele interessante Workshop-Angebote.

Und weil das Wunder der Auferstehung zu groß ist, als dass es an einem einzigen Tag gefeiert werden könnte, geht das Fest bis Ostermontag weiter.

Termin: 17. bis 21. April
Kosten: Wenn Sie von Gründonnerstag bis Ostermontag bleiben, zahlen Sie für vier Tage inkl. Übernachtung und Verpflegung: ab 297 Euro pro Person (im Zweibettzimmer) und pro Kind im Familienzimmer, 3 bis 9 Jahre 74 Euro, 7 bis 17 Jahre 115,50 Euro

„Farbe aufs Papier – Farbe ins Leben“ Aquarellkurs

Kaum eine Malweise ist überraschender und leuchtender als die Aquarellmalerei. Und kaum eine ist unkontrollierbarer und spontaner. Wasser und Farbe, Pinsel und Papier – alle wollen mitreden bei der Entstehung deines Aquarells. Wie dieses Spiel zusammengeht und wie wir am Ende unsere farbenfrohen Bilder bestaunen können – das erleben wir in diesen Tagen.

Vorkenntnisse nicht erforderlich – Offenheit und Bereitschaft für Überraschungen allerdings schon!

Termin: 24. bis 27. April
Leitung: Jens Wolf
Kosten: 169 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

TALER & TALAR

Führungsretreat

Das eigene Führungsprofil entwickeln und Klarheit gewinnen für die Führung. Für das Team und die ganze Organisation. An drei Tagen gemeinsam mit maximal zwölf anderen Menschen in vergleichbaren Situationen in einen geführten Austausch gehen, wichtige Perspektiven gewinnen und aus der Besinnung und Ermutigung heraus mutig entscheiden. Wer bin ich und wenn ja, wie führe ich? Die Führungsaufgaben in Unternehmen werden immer komplexer, die Anforderungen an Führungskräfte immer höher. Viele Menschen möchten gar nicht mehr führen, weil sie fürchten, dass sie an diesen Ansprüchen ohnehin nur scheitern können. Wir nehmen uns Zeit, um aus der operativen Hektik auszubrechen und um das eigene Führungsprofil zu finden und zu entwickeln. Um die eigenen Stärken für alle gewinnbringend einzusetzen und gleichzeitig zu wissen, welche Schwächen wie kompensiert werden können.

Termin: 24. bis 27. April
Veranstalter: Tobias Siebel / Taler & Talar

CVJM Thüringen e.V.

Kontakt: Laura Schneider, Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt, Tel. 0361/264650, schneider@cvjm-thueringen.de

International English Camp

Ein unvergessliches interkulturelles Camp-Erlebnis: Es erwartet dich ein internationales Urlaubserlebnis, an das du dich noch lange erinnern wirst. International erfahrene Ehrenamtliche vom CVJM Thüringen und anderen Orten geben ihre Erfahrungen weiter. Gemeinsam unternehmen wir viele Aktivitäten wie Sport, kreative Workshops und tauschen uns über tiefgreifende Fragen aus. Was brauchen wir für ein gelingendes Leben? Wie wertvoll sind Ehrlichkeit, Respekt, Verantwortung und Barmherzigkeit? Was macht uns glücklich und gibt uns Grund, das Leben zu feiern? Wichtige Fragen – auf die wir – unabhängig von Sprache, Religion und Nationalität, Antworten suchen.

In diesem Jahr gibt es zudem die Möglichkeit, sich handwerklich (z. B. mit Holzarbeiten) auszuprobieren und einen nützlichen Beitrag für die Gemeinschaft vor Ort zu hinterlassen. Camp-Sprache ist Englisch, es wird aber auch Übersetzungen geben. Für 13- bis 17-Jährige.

Termin: 14. bis 19. Juli

Ort: CVJM Campgelände Hoheneiche bei Saalfeld

Kosten: 235 Euro

Leitung: Tobias Nestler und Team

Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Kanu, Strand & Städtetrip

Junge Erwachsenen-Freizeit in die Masuren

Eine einzigartige Kombination aus Kanufahren, Strandurlaub und Städtetrip erwartet Euch auf dieser Tour. In zwei Kleinbussen machen wir uns auf den Weg ins polnische Kanuparadies, die Masurische Seenplatte. Dort werden wir vier Tage lang auf Flüssen, Seen und in Naturschutzgebieten unterwegs sein. Übernachten werden wir in eigenen Zelten und kulinarisch werden wir alles kochen können, was der Campingkocher so mitmacht. Nach der actionreichen Kanutour fahren wir weiter zur historischen Bunkeranlage „Wolfsschanze“. Ein geschichtsträchtiger Ort, an welchem 1944 das Attentat auf Adolf Hitler verübt wurde.

Im Anschluss geht es weiter an die Ostsee nach Danzig. Dort haben wir Zeit, die wunderbare Stadt kennenzulernen oder den Ostseestrand zu genießen. Geistliche Impulse, Gespräche über Glauben & Leben und gemeinsame Runden umrahmen diese gemeinsame Reise. Für 18- bis 35-jährige Erwachsene.

Termin: 21. bis 31. August

Ort: Surkwity, Krutyn & Danzig (Polen), Polen

Kosten: 550 Euro

Leitung: Denny Göltzner & Friedbert Reinert, (info@cvjm-thueringen.de)

Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Augustinerdiskurs

Gespaltene Gesellschaft? Politik, Ökonomie und Kultur im Superwahljahr

Vortrag und Publikumsgespräch mit dem Soziologen Prof. Tilman Reitz (Universität Jena), mit einem Zwischenruf von Ökonom Dr. Sebastian Thieme (Kath. Sozialakademie Wien). Von der Wirtschaft über die Kultur bis zur Wahlurne – ein Spalt tut sich auf in der Gesellschaft. So zumindest der medial oft wiederholte Befund. Tilman Reitz erforscht, wie Wissen und Macht in unserer Gesellschaft organisiert und verhandelt werden. Dabei nimmt er verschiedene soziale Teilstrukturen in den Blick: vom Wirtschaftssystem über Bildung, Kunst und Kultur bis hin zu politischen Findungs- und Entscheidungsprozessen. 2015 veröffentlichte er seine grundlegende Studie „Das zerstreute Gemeinwesen. Politische Semantik im Zeitalter der Gesellschaft“.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung über unser Anmeldeformular.

Termin: 10. April, 19 Uhr

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Literarischer Salon

„WeltGeblickt!“

Zdena Salivarová, „Ein Sommer in Prag“

2024 erschien „Ein Sommer in Prag“ von Zdena Salivarová erstmals auf Deutsch. Der mitreißende und trotz der tragischen Ereignisse auch witzige Roman spielt im Prag der Fünfzigerjahre. Die junge Protagonistin, Sängerin in einem Folklore-Ensemble, gilt im kommunistischen System als politisch unzuverlässig und wird deshalb bespitzelt und drangsaliert. Salivarová ließ viele eigene Erfahrungen in den Text einfließen, den sie in der Tschechoslowakei begann und nach der Niederschlagung des Prager Frühlings im Exil beendete.

Im Literarischen Salon lesen wir ausgewählte Textstellen aus dem Roman, diskutieren Lektüre-Eindrücke und sprechen über drängende Fragen von politischer Unterdrückung und persönlicher Freiheit. Durch den Abend leiten Aneta Bučková (Universität Erfurt) und Dr. Sabine Zubarik (EAT). Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung über unser Anmeldeformular.

Termin: 23. April, 19 Uhr
Ort: Buchhandlung Contineo Erfurt
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Augustinerdiskurs Wie wir bürgerschaftliches Engagement in Thüringen neu aufstellen

Vereine, Initiativen, Bündnisse – die Thüringer Zivilgesellschaft ist kreativ, lebendig und mutig. Von der Freiwilligen Feuerwehr bis zum Weltoffenen Thüringen bietet das Bundesland im Herzen Deutschlands die ganze Bandbreite des demokratischen Ehrenamts und Engagements. Nach dem Superwahljahr 2024, das sich mit der vorgezogenen Bundestagswahl bis in dieses Jahr verlängert hat, sind die Zeiten jedoch nicht einfacher geworden.

Wir wollen Herzen und Köpfe stärken und gemeinsam nachhaltige Wege erschließen, wie die Thüringer Zivilgesellschaft in Zukunft bewegt, widerständig und wirkungsvoll bleibt. Neue Perspektiven, neue Ideen, neue Kraft – wir laden Sie herzlich ein, sich einzubringen, denn gemeinsam sind wir stärker!

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung über unser Anmeldeformular.

Termin: 24. April, 19 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Augustinerdiskurs Demokratie im Osten – ein Sonderfall?

Demokratien sind weltweit unter Druck. Doch der Osten Deutschlands steht dabei besonders im Fokus. Zu Recht oder zu Unrecht? Spielen sich in Ostdeutschland die Kontroversen und Auseinandersetzungen nur im Kleinen ab, die im Großen ebenfalls zu beobachten sind? Ist der Osten aufgrund seiner Geschichte vor und nach 1989 ein Sonderfall? Oder handelt es sich bei jener Fokussierung lediglich um eine Projektion des Westens? Diese und weitere Thesen beherrschen die öffentliche Debatte. Anlässlich des 175. Jubiläums des Erfurter Unionsparlaments diskutieren wir sie mit der Bestseller-Autorin Anne Rabe („Die Möglichkeit von Glück“) und dem Präsidenten des Thüringer Verfassungsgerichtshofs Klaus von der Weiden und fragen weiter: Wie sehr kommt es auf zivilgesellschaftliches Engagement für die Demokratie an? Welche Rolle spielen Institutionen und Verfassungen für deren Erhalt und Schutz?

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung über unser Anmeldeformular.

Termin: 28. April, 19 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Das Motiv der Insel in der Literatur Vortrag und Diskussion im Friedrich-Dessauer-Kreis

Inseln sind in der Weltliteratur seit jeher ein beliebtes Motiv und dienen als Handlungsort für Utopien sowie Dystopien

aller Art. Der Vortrag will anhand von Beispielen aus der Gegenwartsliteratur zeigen, warum das Konzept der Insularität mitunter trügerisch ist und gängige Zuschreibungen, die mit dem Insularen einhergehen, sich ins Gegenteil verkehren können.

Termin: 28. April, 19,30 Uhr
Ort: Bildungsstätte St. Martin
Leitung: Dr. Sabine Zubarik
Referentin: Dr. Sabine Zubarik (Literatur- und Kulturwissenschaftlerin)

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Workshop: Durchblicken! Alles hinterfragen und das Gute behalten

Was hat der eben bei Tik-Tok gesagt? Woher hat die von Insta ihre Infos? Kann ich allem glauben, was ich in den Shorts sehe? Durch die Massen an Inhalten, die wir täglich konsumieren, durchzublicken ist gar nicht so einfach. Daher wollen wir gemeinsam schauen, wie man alles hinterfragt und das Gute rausfiltert. Angefangen bei den eigenen Werten und Vorstellungen, bis hin zum notwendigen Handwerkszeug für digitales Informieren, hat das Jugendpolitische Team zu allem was im Gepäck. Mit verschiedenen spielerischen Methoden wollen wir das Wochenende verbringen und uns gemeinsam diesen Fragen widmen.

Die Teilnahme inklusive Unterkunft und Vollverpflegung ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt über unser Online-Formular.

Termin: 9. bis 11. Mai
Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach
Leitung: Justus Müller



Veranstaltungen im Kloster Drübeck

Kontakt: Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Tel. 039452/94300, ez@kloster-druebeck.de

The Eastside Gang

Das Kloster rockt

Nach dem Erfolg im letzten Jahr rockt es auch 2025 wieder im Kloster. Wir freuen uns auf „The Eastside Gang“ – eine Band, die trotz ihres jugendlichen Alters eine erstaunliche musikalische und technische Reife besitzt. Die vier talentierten Musiker nehmen Sie mit auf eine mitreißende Reise durch die Rockgeschichte.

Von den legendären Klängen der 1950er Jahre mit Ray Charles, Elvis Presley, Little Richard, John Lee Hooker oder Bill Haley über die Beatles und Stones bis hin zu unvergesslichen Hits von Pink Floyd, Santana und Queen – The Eastside Gang spielt die größten Rockhits aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie können sich auf einen energiegeladenen Auftritt und eine mitreißende Show freuen. Die Band wird Sie mit ihrem Können und ihrer Leidenschaft für die Musik begeistern.

Termin: 11. April, 19 Uhr
Ort: Adelbrinsaal, Kloster Drübeck
Kosten: 12 Euro; Karten sind im VVK im Klostercafé oder an der Rezeption erhältlich. Rückfragen über infopunkt@kloster-druebeck.de, Tel. 039452/94307

Ostern im Kloster

Am Gründonnerstag lädt das Kloster Drübeck um 19 Uhr in das Eva Heßler Haus zum Tischabendmahl ein. Beginn ist 19.30 Uhr

Das Gebet zur Sterbestunde Jesu findet am Karfreitag um 15 Uhr in der Klosterkirche St. Vitus statt.

Um 19 Uhr wird im Adelbrinsaal der Film „Johanispassion“ von Hugo Niebling (1991) aufgeführt; ein Abend gestaltet durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer Kloster Drübeck e.V. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Herzlich willkommen zur öffentlichen Klosterführung am Karsamstag, 19. April, um 11 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Gebäude Infopunkt. Eintrittskarten sind im Klostercafé erhältlich.

Wir feiern die Auferstehung des Herrn in der nächtlichen Klosterkirche St. Vitus mit einem Osternachtgottesdienst. Der Gottesdienst beginnt am Karsamstag um 23 Uhr am Osterfeuer vor der Klosterkirche.

Ausstellungseröffnung

Grafiken und Zeichnungen von Klaus Müller

Die Ausstellung wird bis 13. Juli im 1. Obergeschoss des Eva Heßler Hauses gezeigt. Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 14 Uhr.

Termin: 27. April, 16 Uhr
Ort: Marie-Veit-Saal im Eva Heßler Haus

Sanfte Balladen und Folksongs

Seit 2005 musiziert die Gruppe Paragogs in wechselnder Besetzung auf Keltischer Harfe, Gitarre, Flöte, Geige, Trommel, Glas, Mandoline, Woabong, Zimbeln und Percussion. Am 27. April heißt das Klosterteam die Gruppe im historischen Ambiente des Klosters Drübeck willkommen. So unterschiedlich wie ihre Instrumente wirken auch ihre Lieder. Manchmal mittelalterlich, manchmal romantisch oder geheimnisvoll. Die Paragogs sorgen bei ihren Konzerten gerne für Abwechslung.

Termin: 27. April, 16 Uhr
Ort: Adelbrinsaal
Kosten: Der Eintritt ist frei, um Hut-Gage wird gebeten.

Anmeldung: Tel. 039452/94300, ez@kloster-druebeck.de

Mittelalterliche Kirchenmusik

Das Duo Scivias nimmt Sie mit auf eine musikalische Zeitreise.

Termin: 11. Mai, 16 Uhr
Ort: Klosterkirche St. Vitus
Kosten: Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Darbietung wird gebeten.



Frühlingskonzert

Das Vocalensemble Phonova Wernigerode präsentiert sein Wettbewerbsprogramm in einem Frühlingskonzert.

Freuen Sie sich auf individuelle Frauenstimmen, unterschiedliche Charaktere und harmonischen Klang. Hören Sie zu, singen Sie mit, seien Sie dabei!

Termin: 25. Mai, 15 Uhr
Ort: Klosterkirche St. Vitus
Kosten: Der Eintritt ist frei.

Fortbildungen des Landeskirchenamtes

Kontakt: Melanie Otto, Tel. 0361/51800-166, melanie.otto@ekmd.de

Inhouse-Seminar Mietrecht

In dieser Fortbildung lernen Sie Aktuelles zum Mietvertrag, zu Fälligkeit der Miete – Verzug – Folgen, zur Kündigung wegen Zahlungsverzug, zum Muster eines rechtssicheren Kündigungsschreibens und vieles mehr.

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende im Verwaltungsdienst.

Termin: 3. Juni, 10 bis 17 Uhr
Ort: Landeskirchenamt Erfurt, Kleiner Saal
Referent: Dr. Reik Kalnbach
Leitung: Melanie Otto
Kosten: 100 Euro
Anmeldung: bis 9. Mai bei Melanie Otto,
 Tel. 0361/51800-166, melanie.otto@ekmd.de

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de, www.posaunenwerk-ekm.de

Bläserseminar

Im Rahmen des Tages der Offenen Tür im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt sind auch die Bläserinnen und Bläser zu einem Seminar eingeladen. Es findet am Freitag, 16. Mai, 13.30 bis 16.30 Uhr in der Erfurter Predigerkirche statt. Die beiden Landesposaunenwarte Matthias Schmeiß und Frank Plewka werden das neue Bläserheft zum Landesposaunenfest (20./21. September in Sangerhausen) vorstellen. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro. Anmeldungen bitte online bis zum 10. April: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.



Bläserreise nach Rumänien

Vom 3. bis 9. Oktober findet eine Bläserreise nach Siebenbürgen in Rumänien statt, zu der Bläserinnen und Bläser sowie Begleitpersonen herzlich eingeladen sind.

Faszinierende Landschaften, gewaltige Kirchenburgen, quirlige mittelalterliche Städte, warmherzige Bewohner – wer unverfälschte Ursprünglichkeit sucht, ist in Rumänien genau richtig. Kommen Sie mit auf eine unvergessliche Reise und erleben Sie die rumänische Gastfreundschaft. Als Reiseteilnehmer haben Sie zudem die Möglichkeit,

an Orten zu verweilen, die von besonderer historischer Bedeutung sind: Sibiu mit der liebevoll restaurierten Altstadt; große und mächtige Kirchenburgen u. a. in Prejmer, Bran und Biertan; die „Schwarze Kirche“ in Brasov; das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Stadtzentrum von Sighisoara; interessante Begegnungen und imposante Gebirgslandschaften. Gottesdienste und Konzerte an verschiedenen Orten runden diese Reise ab.

Die Reise beginnt mit Abflug von Frankfurt am Main (via Wien) nach Sibiu (Zubringerflug ab Leipzig oder Berlin auf Anfrage). Die Unterbringung erfolgt während der Rundreise in landestypischen sehr guten 3*/4*-Hotels mit Halbpension. Vor Ort führt Sie ein fachkundiger deutschsprachiger Reiseleiter ab/an Flughafen Sibiu. Die gesamte Reise wird organisiert von der Reise Mission Leipzig und musikalisch begleitet von Landesposaunenwart KMD Matthias Schmeiß. Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer 1.285 Euro, EZ-Zuschlag 120 Euro pro Person (inkl. Flug, Halbpension, Bustransfers in Rumänien, deutschsprachige Reiseleitung).

Anmeldungen bitte bis zum 8. Mai mit einem Extra-Formular auf www.posaunenwerk-ekm.de.

Eine vorbereitende Probe ist am 30. August vormittags geplant. Der Ort wird je nach Anmeldesituation festgelegt.

Gründung eines Fördervereins

Liebe Bläserinnen und Bläser und alle, die Ihr der Verkündigung mit dem glänzenden Blech verbunden seid!

Seit längerer Zeit merken wir es deutlich: auch an unserem Posaunenwerk geht die allgemeine Preissteigerung nicht vorbei. Die Ausgaben für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung steigen unaufhaltsam. Die Kosten für die zahlreichen Angebote unseres Posaunenwerkes werden nicht annähernd durch die Teilnehmerbeiträge gedeckt. Und obwohl diese schon zum Teil drastisch erhöht wurden, bleibt stets eine große Finanzierungslücke, die aus den immer kleiner werdenden Rücklagen des Posaunenwerkes nicht geschlossen werden kann (z. B. bei den Seminaren für unsere Jungbläser

oder die Arbeit mit den Auswahlchören). Unsere Posaunenwarte tun ihr Bestes und auch schon viele Ehrenamtliche machen so gut wie alles unentgeltlich – und trotzdem fehlt das Geld.

Das ist eine echte Not – aber es gibt auch eine Idee, wie man wenigstens ein bisschen helfen kann: nämlich mit einem Förderverein/Freundeskreis, der als eingetragener Verein die Bläserarbeit in unserer Kirche unterstützt. In so gut wie allen Posaunenwerken bzw. Landeskirchen in Deutschland gibt es solche Vereine, nur bei uns noch nicht.

Die Erfahrungen damit in den anderen Posaunenwerken sind durchweg positiv. Diese Fördervereine unterstützen gezielt Projekte der Bläserarbeit. Auch unser Verein könnte durch seine Mitglieder Vieles fördern – je mehr dabei sind, umso mehr. Aber er muss erst einmal gegründet und aufs Gleis gesetzt werden. Darum laden wir herzlich ein zu einer Gründungsversammlung am **Samstag, 3. Mai, 10 Uhr, ins Gemeindehaus Mühlstraße 10 in 04435 Schkeuditz.**

Wenn Ihr mitmachen wollt, egal ob aktive/r Bläser/in oder nicht mehr aktiv, aber der Arbeit verbunden, oder eben auch als jemand, der/die gar nicht selbst bläst, aber diesen Dienst in unserer Kirche für unverzichtbar hält, seid dabei! Wie wir den Verein gestalten, nennen, welche Ziele wir uns vornehmen, wie hoch die Mitgliedsbeiträge zu Beginn sein sollen, alles das können wir dann für uns festlegen.

Melde dich bitte unter Tel. 0174/3288771 (bitte per WhatsApp oder Signal) oder ppw.ekmd@gmail.com bei Heike Gröbe zurück und schreibe, ob du bei der Gründung dabei sein kannst oder später eintreten willst.

Überlassen wir die Zukunft unseres Posaunenwerkes, welches so tolle Arbeit macht, nicht dem Geld, sondern gestalten wir aktiv mit! Danke für Deine Unterstützung!

Heike Gröbe (Posaunenchor Thiemendorf),
Andreas Haerter (Posaunenchor Jena),
Axel Meißner (Posaunenchor Schkeuditz)

Kirchenchorwerk der EKM

Kontakt: Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/73776880, Fax 0361/73776889, kirchenchorwerk@ekmd.de, www.kirchenmusik-ekm.de

Kindersingwoche am See

Es sind noch Plätze frei!

Intensive Probenarbeit, gemeinsam singen, tanzen, spielen, Andachten feiern, tägliche Badezeiten, Tagesausflug, Abschlussmusik in Kölleda (KKR Eisleben-Sömmerda); Chorerfahrung ist wünschenswert, aber keine Bedingung; gute Schwimmfähigkeiten sind unerlässlich. Das Freizeitheim ist ein Selbstverpflegungshaus, was günstige Teilnehmergebühren ermöglicht. Die Kindersingwoche ist für 8- bis 13-jährige Kinder geeignet.

Termin: 26. Juni bis 5. Juli

Ort: Halbe (Dahme-Spreewald)

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation

Leitung: mit der Ev. Regionalgemeinde Sömmerda, Marktplatz 5, 99610 Sömmerda
Landeskantorin Christine Cremer (Erfurt),
Pfarrerinnen Inga Chudalla und Juliane Baumann (Sömmerda) & Team

Kosten: 210 Euro (Anreise mit der Bahn, Abreise mit dem Bus, Unterkunft, Vollverpflegung, Tagesausflug)

Anmeldung: bis 15. April bei Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, christine.cremer@ekmd.de, www.kirchenmusik-ekm.de/zentrum-fuer-kirchenmusik/aus-und-fortbildung/anmeldungen

Stellenausschreibungen

Die **Burg Bodenstein** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle für **Mitarbeitende (m/w/d) im Hauswirtschaftsbereich** mit einem Stellenumfang von 75 Prozent. Ausschreibungsende: **6. April 2025.**

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Eisenberg** (Thüringen) besetzt **nächstmöglichst** die **Stelle eines B-Kirchenmusikers (m/w/d)** mit 75 Prozent Dienstumfang in Eisenberg. Ausschreibungsende: **30. April 2025.**

In der **Evangelischen Jugend Erfurt** wird **zum 1. August 2025** eine Stelle als **Jugendmitarbeiter/Gemeindepädagoge (m/d/w)** für die City-Jugend Erfurt (75 Prozent einer VbE) ausgeschrieben. Die Stelle ist als Elternzeitvertretung befristet auf 12 Monate. Ausschreibungsende: **31. Mai 2025.**

Der **Evangelische Kirchenkreis Erfurt (EKM)** sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Reglergemeinde Erfurt **zum 1. August 2025** einen **Kirchenmusiker (m/w/d) für eine B-Stelle** (80 Prozent) mit Dienstsitz an der Reglerkirche Erfurt. Ausschreibungsende: **15. Mai 2025.**

Im **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen** (Thüringen) ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine **Stelle als B-Kirchenmusiker (m/w/d)** mit einem Dienstumfang von 100 Prozent zu besetzen. Ausschreibungsende: **31. Juli 2025.**

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:
www.ekmd.de/service/stellenangebote

Andachten und Gottesdienste im April

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:

Ralf-Uwe Beck, 13. bis 19. April
 Juliane Baumann, 27. April bis 3. Mai

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.45 Uhr
Andachten aus der EKM:

Milina Reichardt-Hahn, 14. bis 18. April
 Christoph Knoll, 28. April bis 2. Mai

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag
 Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:
 Renate Höppner, 13. bis 19. April
 Christina Lang, 27. April bis 3. Mai
 zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
 zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr
Gottesdienstübertragung
20. April, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Kirchenmusikhochschule Halle
Predigt: Pfarrer Dr. Conrad Krannich

27. April, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der St. Nicolai-Kirche Eisleben

Predigt: Pfarrerin Dr. Laura Krannich
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
 So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
 längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
 So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr | Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
 Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr
 Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

„Mehr Bus und Bahn im ländlichen Raum!“

Autofasten 2025 mit Petition

In diesem Jahr können Sie sich nicht nur per Mitmachkalender an der Aktion „Autofasten“ beteiligen, sondern Sie können sich in diesem Zeitraum auch per Petition für öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum stark machen.

Unterzeichnen Sie deshalb die Petition „Mehr Bus und Bahn im ländlichen Raum!“ Alle Informationen zur Petition und online zeichnen unter www.autofasten-thueringen.de/petition.

Die Petitionsliste finden Sie auf den Seiten 29 und 30 oder hier per QR-Code zum Ausdrucken:



Petition online zeichnen – Registrierung Schritt für Schritt erklärt:

Um eine Öffentliche Petition online unterschreiben zu können, muss man sich registrieren – ist nicht aufwändig, aber notwendig. Und das geht so:

Auf der Petitionsseite des Thüringer Landtags ganz oben links finden Sie das Feld „Menü“. Klicken Sie auf „Menü“. In der sich öffnenden Navigationsleiste müssen Sie nun „Registrieren“ wählen. Dann Name, Anschrift sowie Mailadresse eingeben, ein 10-stelliges Passwort festlegen und die „Registrierung absenden“. Anschließend erhalten Sie eine E-Mail, über die Sie Ihre Registrierung bestätigen müssen. Loggen Sie sich mit Ihrem gewählten Passwort ein. Nun können Sie über das „Menü“ und „Alle Petitionen“ die Petition „Mehr Bus und Bahn im ländlichen Raum!“ auswählen und unter „jetzt mitzeichnen“ online unterschreiben. Fertig. Bitte machen Sie mit!

Nutzen Sie beim Online-Zeichnen bevorzugt Ihre private E-Mail-Adresse! Mit einer ekmd.de-Adresse gibt es aufgrund unserer hohen IT-Sicherheitsstandards u.U. Unsicherheiten bei der Registrierung.

Weitere Infos zu Autofasten Thüringen unter: www.autofasten-thueringen.de

Das **PLUS** für Ihre Medienarbeit

Startseite

GB 2025/4 (Juni/Juli) Archiv Aktuelles epd-Videos

Fastenzeit



Abonnieren Sie unsere kostenlosen Newsletter!

Einfach den QR-Code scannen und ankreuzen:



EKM-Newsletter: erscheint einmal im Monat und informiert über Neues auf unserer Webseite.

EKM-Presse-Abo: Hier erhalten Sie sämtliche Pressemitteilungen, die von der Landeskirche herausgegeben werden (ca. alle 2 Tage).

EKM-Gebets-Abo:
Wir schicken einmal pro Woche einen Gebetsvorschlag

Begleiten Sie uns in den Sozialen Medien!

www.ekmd.de

 [ekmd.de](https://www.facebook.com/ekmd.de)

 [EKM_online](https://www.instagram.com/EKM_online)

 [EKM_online](https://www.youtube.com/EKM_online)

